

Tagebuch der Travelmäuse Dagmar & Anni



EUROPA » Schweden 2013 » [Tagebuch 01](#)

Tagebuch Schweden - 1. Woche - 18.5. bis 24.5.2013

Tagebuch 01 - [Tagebuch 02](#) - [Tagebuch 03](#) - [Tagebuch 04](#) - [Fotoalbum](#) - [Karten](#) - [Stellplätze](#)

[...zu den Stellplätzen mit Koordinaten!](#)



18.5.2013 - Fähre von Dänemark nach Schweden (Grenå-Varberg)

Kosten:...ab 86 Euro/Einfache Strecke incl. 2 Personen und Womo < 6m.

Stellplatz BUA .180 SEK/Nacht incl. alles.
Duschen: 1 Euro/10 SEK-am Hafen!
Koordinaten: N57°14'23.0" E012°06'53.0"



19.5.2013 Stellplatz in BUA (s.o.) am Hafen
180 SEK

+Dusche 10 Kronen bzw. 1 Euro

Högaberg-Graberfeld besichtigt
N57°07'08.5" E012°26'16.8"

Getterön-Vogelschutzgebiet besucht

N 57°07'28.9" E012°15'07.4"

Stellplatz: Getterön - N 57°07'28.9" E012°15'07.4"

125 SEK /Nacht/Automat + Strom/Automat und PKW-Parkplatz

...aus unserer Sicht nicht zu empfehlen!

Stellplatz am Strand: Apelviken

N57°04'52.9" E012°15'40.4"

100 SEK/Nacht-kein Strom - gute Lage!



Dagmar beim Frühstücksomelette



Stellplatz in Tosteberga

**20.5.2013****Stellplatz Falkenberg - Hafen**

N56°53'33.9" E012°27'59.7"

140 SEK incl. alles

und schnelles freies Internet

21.5.2013**Stellplatz Falkenberg - wir bleiben eine weitere**

Nacht hier. Das Wetter ist unbeständig. Hier haben wir alles, was wir benötigen.

Essensvorräte genug, Sanitärstation direkt am Platz, kostenloses und schnelles Internet! Aber morgen möchten wir weiter.

22.5.2013**Stellplatz Tosteberga - tolle Lage am Wasser.**

Sanitäreinrichtung weitgehend vorhanden. Leider kein Internet.

23.5.2013**Stellplatz Torhamn/Sandhamn - am Hafen auf Schotter.****[Karte](#)**

Heute 3 Grabfelder besichtigt:

Link: [Hjortahammar/ Ronneby](#)

Parkplatz: N56°10'12.6" E015°27'40.3"

Link: [Hjortsberga/Ronneby](#)

Parkplatz: N56°13'20.8" E015°27'40.3"

Link: [Björketorp/Listerby](#)

Parkplatz: N56°12'10.3" E015°22'39.5"

24.5.2013



N56.66030° E016.35132° Kalmar am Hafen,
 mit Strom und auch Sanitärhaus/mit
 Code, Buchung im Touristenbüro gegenüber,100
 SEK, (heute Hafenfest, deswegen
 preiswerter?), kostenloser, langsamer,
 Internetzugang mit Code, gegenüber Mc Donald
 u.a. nahe Innenstadt. Dom aus 17.Jh. besichtigt
 in Kalmar!-

N 56.63721° E016.22515° Hossmo Steinkirche unterwegs besichtigt.

17.5.2013
 Übernachtung
 in Schleswig

17.5.2013: In Schleswig gut angekommen...

... nach ca. 9 Stunden Fahrzeit. Tolles Wetter! Sonne satt! Haben kurze Hosen bereits ausgepackt und angezogen.

Wer hätte das nach dem gestrigen Regentag gedacht! Haben hier den letzten freien Stellplatz am Stadthafen (neu: 14 € incl. alles - N54°30.705' E 009°34.171') bekommen. Glück gehabt. Und dann auch noch kostenlosen Internetzugang/mit Paßwort natürlich.

Haben unterwegs die Ems und die Weser unterquert und die Elbe per Fähre (WoMo 15,50€ incl. 2 Personen) überquert. Ja, und dann auch noch den Nord-Ostsee-Kanal unterirdisch abgearbeitet. Mit anderen Worten: Ganz Norddeutschland abgegrast.

So, und morgen früh gehts dann direkt zur Fähre nach Grena/Dänemark. Und morgen abend sind wir dann in Varberg/Schweden. Mal sehen, wann wir dann wieder Internet bekommen. Schauen wir mal...

Viele Grüße an unsere Leser
 die Travelmäuse

17.5.2013: Dagmar schreibt...:

Nach alldem Hin-und Her der letzten Tage mit überhaupt fahren können oder nicht, wegen diverser Wehwehchen unserer "Mücke", haben wir endlich heute morgen gegen halb sieben in der Frühe die Hühner gesattelt und sind losgefahren. Unsere vorgebuchte Fähre ist knapp 1000 Kilometer von uns entfernt und wenn wir die Kurve überhaupt kriegen wollen, dann nur mit einer Gewalttour bis Schleswig-Stadt. Von hier sind es nur noch 300 Kilometer zur Fähre die am Samstag um 14 Uhr abgeht von Grena/Dänemark nach Varberg/Schweden.

Wir haben bis hierher fast 10 Stunden gebraucht. Pause hatten wir mal beim Tanken mit 1 Tasse Kaffee und einem Brötchen und dann wieder ab auf die Piste. Nein, solche Touren machen wir nicht gerne öfters. Das Positive ist, hier in Schleswig-Stadt scheint die Sonne und als wir ankamen, ergatterten wir den letzten Stellplatz im Hafen - das war nach dieser Tour nur gerecht - und hier scheint die Sonne mit locker 25 Grad. Und dann noch einen Stellplatz mit Seitenblick auf den Hafen und das Wasser. Da kann man bei diesem Betrieb hier nicht meckern. Als wir endlich hier richtig standen, und den Strom angeschlossen hatten, hiess als erstes die Devise: endlich raus aus den dicken Klamotten und rein in kurze Hosen. Dann endlich mal ne Kleinigkeit in Ruhe gegessen, nen lecker Käffchen getrunken und Seele baumeln lassen..Der Stell-Platz hier im Hafen wurde verlegt und neu gestaltet. Er ist nun von der Grundfläche grösser für jedes Mobil,wenn auch nicht mehr mit Asphalt unter den Reifen, aber was macht das schon. Heute stehen 50 Autos hier, also alles rappellvoll, und davon sind fast die Hälfte Norweger. Wie ich hörte, haben die heute einen Feiertag und das erklärt auch die Bierflaschen. Aber wie heisst es bei uns Campern: Bier nie vor vier - und es war ja schon zehn nach vier...als wir ankamen.

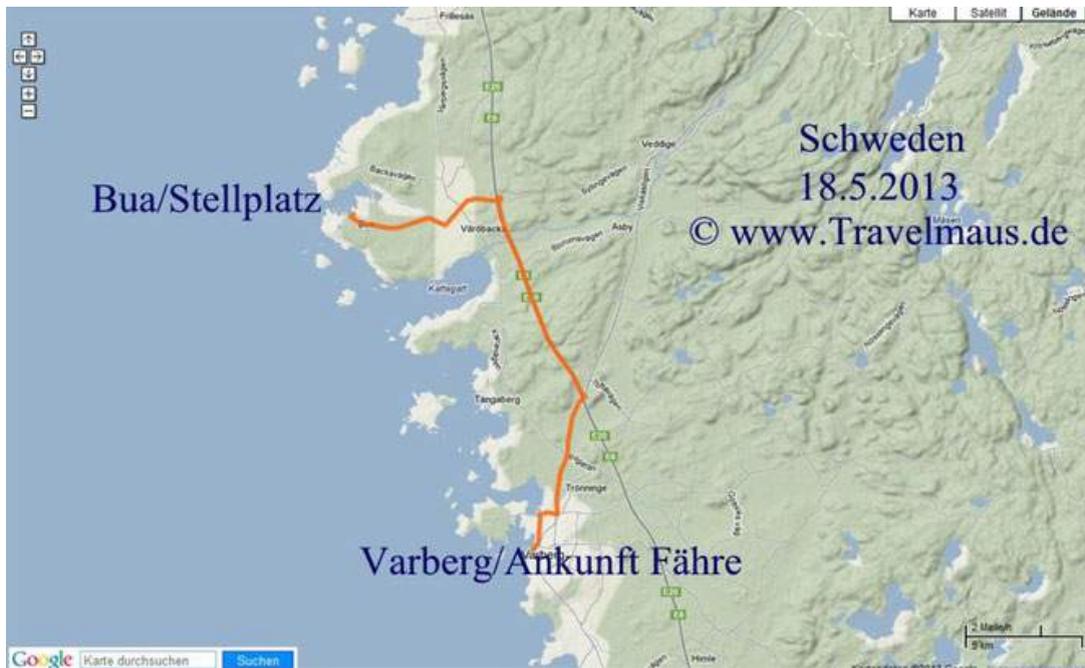
Morgen früh werden wir gegen 8 Uhr aufbrechen. Und wir hoffen, dass das Wetter schön bleibt. Wie es mit Internet in Schweden aussieht, wissen wir noch nicht, aber wir melden uns wieder, wenn die Möglichkeit besteht.

18.5.2013 Start ab Varberg/Schweden
--

18.5.2013 -Dagmar schreibt...:

Auf geht's nach Schweden Heute morgen hiess es um kurz vor 7 Uhr - die Nacht ist rum. Also schnell noch gefrühstückt, wenigstens nen Happen, dann zusammengepackt und noch vor 8 Uhr gingen wir auf die Piste Richtung Flensburg. Dort wollten wir noch einmal volltanken und dann ab via Dänemark zur Fähre in Grena Richtung Schweden. Das Wetter war wolkig und stürmisch, aber je näher wir Flensburg kamen, desto besser wurde es. Vor der dänischen Autobahn tankten wir noch einmal voll - man merkt dass es Pfingsten ist, die Spritfirmen haben mal wieder Sprit-Notstand und mussten direkt die Preise um 6 cent anheben, die Armen...

Die Fahrt durch Dänemark verlief problemlos und nach knapp drei Stunden waren wir in Grena. Jetzt um die Mittagszeit war im Hafen nix los und die Dame an der "Rezeption" liess uns, da wir ja schon ein Ticket hatten auf das Gelände in Reihe 11. Dort standen wir dann eine lange Zeit mutterseelenallein auf diesem riesigen Gelände. Unsere Fähre nach Schweden sollte um 14:20 Uhr abgehen. Um 14:00 Uhr waren um uns herum vielleicht 15 PKW's angekommen und zwei Jungs mit Motorrädern. Ich glaube, es ist auch selten, dass so ein riesiges Schiff sooo wenig Passagiere befördert. Hatte aber auch sein Gutes. Ganz oben auf dem Sonnendeck waren wir fast alleine. Die beiden Motorradjungs waren da und so kamen wir ins Gespräch. Die beiden wollten einen Freund besuchen und freuten sich schon auf die versprochenen Elch-Steaks vom Grill. Wir träumten weniger vom Essen als vielmehr davon endlich mal ungestört Sonne tanken zu können und das die ganze, endlose Fahrtour bis Varberg. Zwischendurch gönnten wir uns einen Kaffee und stellten fest, dass im Restaurant Internet funktionierte. Das vertreibt einem auch die Zeit. Varberg/Schweden erreichten wir um 18:45 Uhr, nach fast viereinhalb Stunden Fahrt. Waren wir froh, endlich wieder festen Boden unter den Füßen zu haben. Beschlossen hatten wir, ungefähr 20 Kilometer nördlich zu fahren auf einen Stellplatz im Ort "Bua". Dieser Platz liegt direkt am Sportboothafen, also ähnlich wie in Schleswig. Ich denke, hier gibt es 50 Plätze, 49 davon waren belegt und so hatten wir mal wieder Glück, den letzten Platz zu ergattern. Ein Rundgang über den Platz vor einer Sonnenuntergangs-Kulisse rundete für uns erst einmal den Tag ab. Von den 50 Plätzen waren 47 Plätze mit Schweden belegt, dann noch zwei Norweger und wir mit unserer "Mücke". Dazu auch um halb zehn Uhr abends noch Sonne. Toll, dass der Tag so wunderschön zu Ende ging. Morgen werden wir den Tag - hoffentlich wieder bei viel Sonne - langsam angehen. Wir haben ab jetzt viel Zeit. Gegen Mittag wollen wir weiterfahren zurück Richtung Varberg, dort den "Getterön"-Naturpark erkunden und dann an der Küste runterfahren Richtung....das wissen wir noch nicht.



Ankunft Varberg, SP Bua



Hafen von BUA/Stellplatz

Sind gut in Varberg/Schweden angekommen.
Stellplatz-Koordinaten in Bua: N57°14'23.0"
E012°06'53.0"

Kosten: 180 SEK/ca. 22 € incl. alles.

Wetter gut, eigentlich Sonne satt.

Langweilige Überfahrt mit der Fähre über 4,5
Stunden.





19.5.2013

Bua

19.5.2013: Dagmar schreibt...:

Tagestrip zu Stein-Kultur und Vogel-Natur- Was für ein Tag. Erst haben wir geschlafen wie nasse Säcke, sogar den unübersehbaren Sonnenaufgang habe ich verpennt, dann fing es an zu tröpfeln und wir waren erst mal traurig. Der erste Tag in Schweden mit Regen? Das wollte Petrus uns dann doch nicht antun. Also schien ab halb zehn wieder die Sonne.

Wir hatten überlegt, wie wir heute den Tag gestalten wollten. Auf dem Plan für diese Gegend standen eine Grabhügel-Anlage und das Natur-"Museum" Getterön. Und übernachten wollten wir dann evtl.in Falkenberg, ungefähr 35 Kilometer südlich von Varberg.Wir fuhren also gegen zehn Uhr los. Dank Navi liessen wir auf dem Weg zu dem Gräberfeld in der Nähe von Grimeton keinen Nebenweg aus, da kam bei mir wieder Freude auf. Aber nun wissen wir auch, wie die Wirtschaftswege zu den Feldern der Bauern in Schweden aussehen...Dann fanden wir aber den richtigen Weg, wenn auch mehr durch Zufall direkt. Die Hausbesitzerin vor der Anlage schickte uns erst einmal runter vom Parkplatz, weil das ihr privater und nicht der für Besucher war. Aber sie war sehr freundlich und erzählte uns,in der Anlage gäbe es Schafe und Lämmer und zwei davon hätte sie mit der Flasche grossgezogen und die wären ja so lieb.

Wir sahen erst mal in der eingezäunten Anlage nur Steine, Trampelpfade und Schafsköttel. Aber auch eine Menge uralter Bäume und für uns Laien auch nachvollziehbare Teile der Anlage, wie z.B. ein Schiffs-Grabhügel.Diese Gesamt-Anlage ist uralt, von der Bronzezeit bis zur Wikingerzeit, und in Westschweden eine der grössten Anlagen. Die Sonne schien warm und wir krabbelten über Holzstiegen von einer Einzäunung in die andere. Und plötzlich sahen wir die Schafherde, die zusammengedrängt in einer Ecke der Anlage rumstand. Einige Tiere "määhäten" vorsichtig und Anni hatte nichts besseres zu tun, als zurück zu "määhäten". Und wie auf Kommando kamen da ein weisses und ein schwarzes Lamm auf sie zugelaufen und wollten ihre Streicheleinheiten abholen. Na, da hat man auch nicht alle Tage. Leider hatte Anni keinFläsch´chen oder ne andere Leckerei dabei und so trollten sich die zwei wieder.

Nach diesem Abenteuer Gräber und Lämmer machten wir uns flott vom Acker, zurück nach Varberg und dort in das Naturschutzgebiet "Getterön". Hier gibt es in der Hoch-Zeit bis zu eintausend verschiedene Tiere. Jetzt um diese Zeit sahen wir in einem Beobachtungsstand nur noch Enten und Gänse und Möven.Schade, aber schön war es trotzdem dort.

Direkt neben dem Parkplatz für die Besucher gibt es auch einen Stellplatz für Wohnmobile, auch mit Stromanschluss. Es stand sogar ein Mobil dort. Uns hielt das unmissverständliche Schild, dass hier beizeiten Autos ausgeraubt werden, davon ab, dort stehen zu wollen.

Wir fuhren lieber in Richtung Süden und fanden in "Apelviken" einen tollen Platz direkt am Wasser, aber der hatte zwar Duschen aber keinen Strom zu bieten. Also drehten wir wieder und fuhren zurück nach Bua. Die letzte Nacht war ja ruhig verlaufen, trotz der vielen Wohnmobile. Und da wussten wir, was wir hatten, es war ja mittlerweile schon fast 16 Uhr geworden.Als wir wieder in Bua ankamen, trauten wir unseren Augen nicht, nur noch ein einziges Wohnmobil stand dort auf dieser Riesenanlage. Für uns gut, denn nun konnten wir einen Platz direkt am Wasser nehmen, mit Blick auf die vielen Boote und die E dahinter, die direkt ins Meer führt.Und wir freuten uns auf einen Sonnenuntergang "in der ei Reihe".Und nun regnet es schon eine ganze Weile, der Himmel ist grau in grau.

Morgen fahren wir weiter Richtung Süden und dann lassen wir uns überraschen, ob wir bei Sonne morgen einen Elchpark besuchen, oder bei Regen an der Ostsee in einem Hafen stehen...



Bua-Grabfeld+Vogelschutzgebiet-Bua ca.90 km



19.5.2013 MC Donald in Varberg

Wir haben MC Donald als Internetquelle genutzt. Heute besuchen wir ein Gräberfeld und ein kanntes Naturschutzgebiet.

Link: [Getterön-Vogelschutzgebiet/PDF](#) -N57°07'08.5" E012°26'16.8"

Link: [Högberg](#) - Gräberfeld - [umfangreiche Karte](#) dazu-N 57°07'28.9" E012°15'07.4"

Link: [Großsteingräber in Schweden](#)





20.5.2013
Falkenberg

20.5.2013 Dagmar schreibt...: von Bua nach Falkenberg

Gestern Abend war es wirklich sehr, sehr einsam hier in Bua. Letztendlich sind 4 WoMo's ja nicht soviel auf solch einem grossen Platz. Dafür genossen wir den Ausblick und was besonders toll war, das Wasser absolut ruhig, kein kleines "Kreuselchen" oder etwa Wellen, alles einfach glatt. So konnte ich noch ein paar Fotos machen mit der tollen Spiegelung der Schiffe im Wasser. Auch TV funktionierte und so hatten wir einen ruhigen Abend vor uns - bis es dann doch schüttete. Obwohl der asphaltierte Untergrund des Platzes ja eben ist, konnte man jetzt doch riesige Pfützen sehen. Gedanken, vielleicht noch einen Tag länger zu bleiben liessen wir fallen, ist ja kein Internet am Platz.

Heute morgen, nach einer ruhigen, regenreichen Nacht gingen wir nur noch lecker duschen und das sollte es dann gewesen sein hier in Bua. Duschen kostet übrigens entweder 1 Euro oder 10 Kronen. Die Duschen sind Standard, also mit Minivorraum. Dann trafen wir doch noch Deutsche. In dem Wagen neben uns, der ein Schwedenkennzeichen hatte, waren Rentner aus Rendsburg.

Wir fahren ab, wieder direkt nach McDo um via kostenlosem Internet die Berichte von gestern einzustellen. Dort guckten wir uns erst einmal die Wetterkarte für den Grossraum Malmö-Göteborg-Kalmar an und überall war Regen angesagt, noch bis nächsten Sonntag. Ja, was macht man da? Wir beschlossen, erst einmal bis Falkenberg zu fahren. Dort gibt es im Sportboothafen einen kleinen Stellplatz, für 7-8 Mobile schätze ich. Aber der Blick auf den kleinen Hafen und das Meer dahinter ist grandios. Der Hafen liegt etwas tiefer als der Platz, es gibt hier einen Grünstreifen davor mit Holzbänken und direkt dem Steg zu den Booten. Rechts und links vom Hafen stehen neu erbaute Hütten, ein neu erstelltes Dusch/Toilettenhaus wird gerade am Platzeingang fertiggestellt und auch sonst wird hier mächtig gewerkelt. Ich denke, da wird bald auch ein grösserer Platz für Mobile zur Verfügung stehen, denn es gibt alte und abgenutzte Hütten direkt hinter uns. Gut, hier stehen auch in der Nähe ein paar Windräder, aber die stören uns nicht. Wir gingen in die "Anmeldestation" - da ist ein kleines Büro, dahinter ein Raum mit Couch und Sesseln und ein Riesen-TV und da dahinter eine kleine Küche und ein grosser Esstisch. Ein kleines Bad haben wir auch noch gesehen und nach oben geht es wohl zu weiteren Zimmern. Uns interessierte aber in erster Linie, wann und wo bezahlt werden muss und ob es vielleicht zufällig Internet gibt. JA, Internet gibt es - der Tag ist gerettet... Der Preis für den Platz incl. Strom beträgt 140 SEK. Ob Duschen extra kostet wissen wir noch nicht. Das Wetter hier ist nass und trocken und ab und zu mal einen Sonnenstrahl. Aber uns gefällt es hier - kein Wunder bei DEM Blick.

Aber - natürlich haben wir auch noch ein bisschen was unternommen, bevor wir hier eintrudelten. Wir sind an einer tollen Küstenstrecke mit "Mücke" entlang gebummelt, fast immer mit Blick auf Wasser, auch wenn wir nur einmal abbogen zu einem Dorf namens "Fiskehamn". Dort wird in einer Fischfabrik wohl frischer Fisch verarbeitet. Der Blick war gut aufs Meer hinaus, wie vom Ende der Welt ins Niemandsland. Den Häusern nach zu urteilen, ist hier in der Saison aber bestimmt der Teufel los. Tja und das war es dann auch für heute. Jetzt sitzen wir bei geöffnetem Heckfenster mit einem tollen Blick auf den Hafen am Tisch und schreiben und gucken Fotos und überlegen ernsthaft, morgen hier zu bleiben, falls es nicht wieder aus allen Kübeln schüttet. Warten wir es ab...

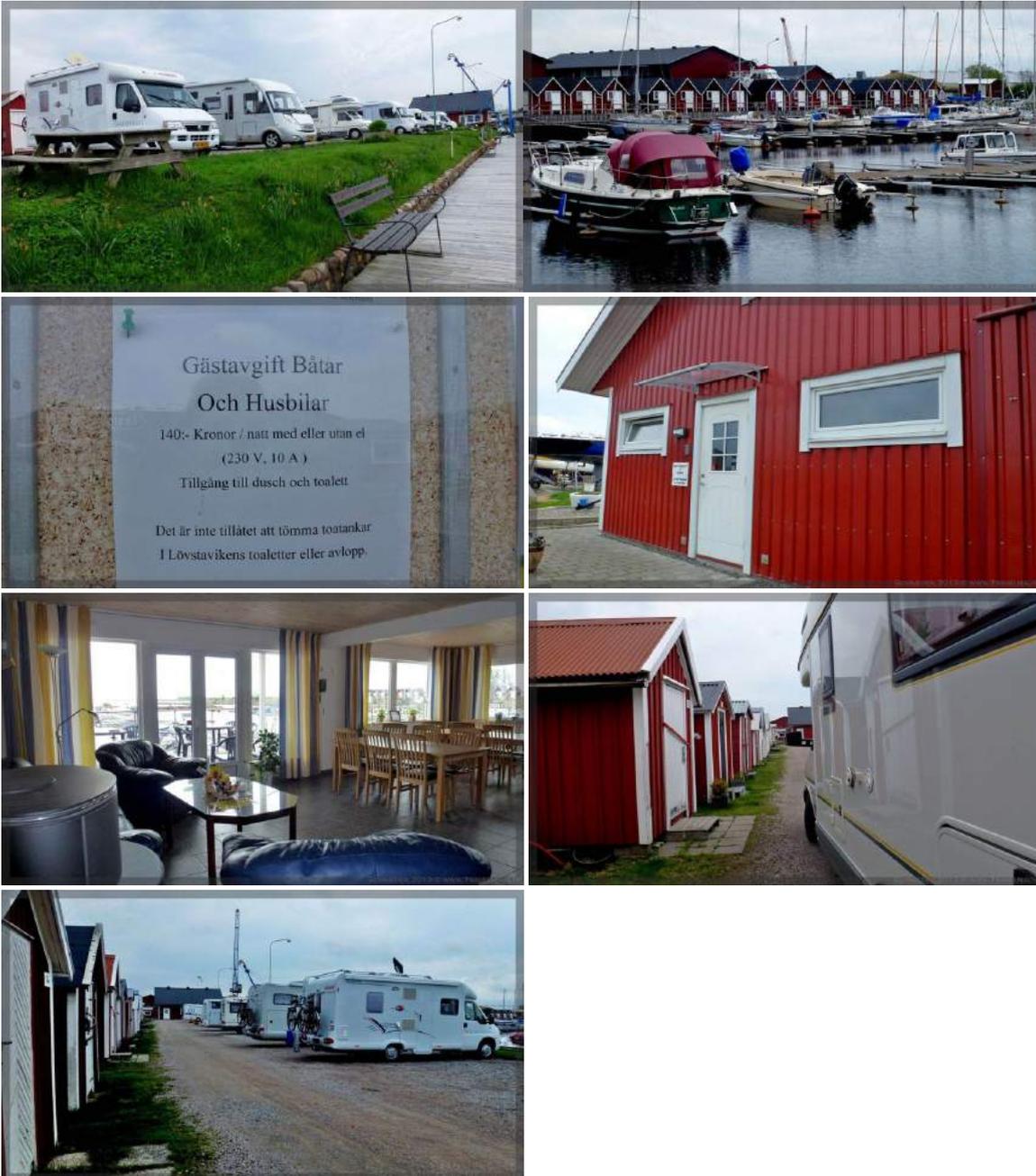


Bua-Falkenberg ca. 60 km



Stellplatz Falkenberg





21.5.2013
Falkenberg

21.5.2013 Dagmar schreibt...: ein Faulenzertag im Hafen

*Bereits gestern haben wir beschlossen, noch einen Tag hier zu bleiben. Die Sonne kommt immer w
raus und es ist wirklich sehr warm. Dazu der tolle Ausblick - ein Platz zum Seele baumeln lassen. Ge
um 21 Uhr wurde dann auch noch die Gebühr kassiert und kurz danach gingen wir ins Bett. Wir sind doch
noch nicht wieder so fit wie gewünscht. Aber es war auch gut so, denn heute morgen um 4 Uhr kamen 2
Fischer für diesen Mini-Fischkahn hier und fuhren raus. Dabei fiel mir auf, dass wohl ein Wächter die
Nacht hier verbracht hatte, denn er stand im geöffneten Fenster des "Aufenthaltraumes" und
beobachtete das Manöver. Gut zu wissen, dass man hier unter "Aufsicht" steht...*

*Wir schliefen dann beide noch fest bis fast 9 Uhr und das hat richtig gut getan. Frühstück hätten wir
auch draussen können, so warm war es, aber uns noch nicht sonnig genug. Danach gönnten wir uns erst
einmal eine Computer-Phase und arbeiteten alles auf was wir bisher so gesammelt haben. Natürlich
haben wir uns auch das Wetter im Internet angesehen. Ja, auch hier wird es wohl bis zum kommenden*

Wochenende mehr Regen als Sonne geben. Wie gut, dass uns die Zeit nicht im Nacken sitzt und wir, wenn wir wollen, auch noch einen weiteren Tag hier verbummeln können.

Natürlich haben wir uns heute auch etwas vertrauter mit der gesamten Anlage gemacht. Nicht nur, dass es hier viele grosse Boote in Trockendock-Hallen gibt, auch einige werden gelagert und es sieht schon beeindruckend aus, so einen grossen Kahn mal von unten zu sehen. Hier sind auch sehr viele PKW's unterwegs, die z.T. die Hütten "besuchen", zum Teil auf den frischen Fisch vom Kahn gewartet haben, zum Teil auch weil sie ein Boot hier haben. Ich habe ja nicht viel Ahnung von der Seefahrt, aber gestern konnten wir entspannt zusehen, wie auf ein Segelboot der einzige, mittlere Masten aufgebracht wurde - mit einem Kran. Das dauerte eine halbe Stunde und dann war der Einmaster betriebsbereit.

Das Fischerboot kam heute um 14 Uhr zurück, aber wenn das alles an Fisch war, was man in 10 Stunden zusammenkriegt...aber die Leute haben den Beiden alles weggekauft. Es geht eben nichts über Frische. Anni konnte nur noch eben ein paar Fotos machen. Jetzt sitzen wir teils drinnen in der "Mücke", teils draussen in der Sonne und lassen es uns gut gehen. Die meisten WoMo's von gestern sind wieder weggefahren, aber es ist jetzt schon wieder alles belegt - von Schweden. Scheint wohl noch so ein Geheimtip bei uns zu sein??

Ob wir morgen weiterfahren ist offen...



...unser Frühstücksomelette in Falkenberg - wir verlängern hier um einen Tag!

Fotos vom heutigen Tag:





22.5.2013
Tosteberga

22.5.2013 Dagmar schreibt...: Weiterfahrt nach Tosteberga Hamn

Schon seit gestern Abend regnete es aus allen Löchern. Auf dem Boden um uns herum und zwischen den alten Hütten stand das Wasser nach kurzer Zeit zentimeterhoch. Selbst TV war über die Satellitenschüssel kaum noch zu bekommen, alles pixelig. Also war für uns klar, hier bleiben wir nicht noch eine weitere Nacht, es wird ja nicht besser.

Heute morgen war es kalt, windig und es regnete diesen feinen Nieselregen, der durch alle Klamotten geht. Wir haben noch in Ruhe gefrühstückt und dann fahren wir los. Ziel war es, auf die andere Seite der Ostsee zu kommen, nach Tosteberga. Da sollte es ja einen tollen Stellplatz geben. Auf dem Weg zur Autobahn sahen wir dann einen Lidl-Laden. Eine gute Gelegenheit, die Vorräte nachzufüllen und gleichzeitig mal zu sehen, was es so bei Lidl in Schweden gibt. Ja, Lidl Schweden ist einem so vertraut, wie Lidl Deutschland, wenn man von einigen "Spezialitäten" absieht. Selbst Wurst und Käse sind weitestgehend identisch. Ich wollte nur Mineralwasser, und klar, es ist das selbe wie daheim in Deutschland. Was mich allerdings erstaunte, auch hier gibt es Pfand. Sowohl auf die Plastikflaschen als auch auf die Bierdosen, die dazu auch nur 2.8% Alkohol haben. Letztendlich kauften wir 2 Flaschen Wasser, zwei Dosen Cola, eine XXI-Flasche Ketchup da im Angebot und das war's dann. Der Kassierer zeigte mir dann noch die Stelle, wo man die Pfandflaschen und -Dosen wieder abgeben könnte.

Wir fahren weiter auf einer traumhaft schönen Strasse, durch tolle Wälderalleen und endlosen Feldern rechts und links der Strasse. Irritiert waren wir dann allerdings, als wir mehrmals ein Schild sahen, auf dem das typische Skilift-Symbol abgebildet war. Hier in dieser platten Gegend Skilifte? Das Rätsel löste sich dann einige Kilometer weiter. Rechts ging es ab zu einer Sommerrodelbahn. Da muss man auch erst einmal drauf kommen. Auf dem Weg nach hier hatte ich im Internet noch ein paar Steingräber gefunden und nun wollten wir, falls es nicht regnen sollte, da wenigstens mal hinfahren, war kein grosser Umweg. Und wie das Leben so spielt, als wir an dem ersten Feld ankamen, kam die Sonne für Momente heraus. Am zweiten Feld, nur wenige hundert Meter weiter, hatten wir dann schon richtig Sonne. Sollte Petrus doch ein Einsehen mit uns haben? Man konnte das eingezäunte Gelände der beiden ehemaligen Grabanlagen zwar nicht betreten aber aufgrund der Unterlagen wussten wir, dass die Anlage "Steinabjär" = Berg aus Steinen, heisst. Alles ist stark beschädigt und besteht nur noch aus Fragmenten, aber es ist immer noch eindrucksvoll, selbst mit Kühen, die munter dazwischen rumstiefeln. Wir werden noch sooo viele Anlagen sehen, dass wir hier nicht weiter geforscht haben.

Also fahren wir weiter. Mittlerweile hatten wir über uns blauen Himmel und viel Wind. Na toll, was kann es besseres geben, als dann wieder in einem Hafen stehen zu können mit Blick auf Wasser. Wir freuten uns. Aus diversen Unterlagen wussten wir, dass der Platz direkt an der Ostsee liegen sollte, so um 14 Kilometer von Kristianstad entfernt. Demzufolge erwarteten wir an diesem Ort auch einen tollen Blick aufs Meer. Aber erst einmal mussten wir eine sehr schmale und einsame Strasse fahren. Ich dachte erst, es wäre wieder so eine Navi-Abkürzung a la Wirtschaftswege. Rechts gab es jede Menge schwarzer Schafe, auch Lämmer, links muhten uns Rinder und Kühe an und dahinter rechts und links Buchten, Sand, S und Wasser. Dann fahren wir an ein paar Häusern vorbei, null Menschen zu sehen. Dann endet Strasse vor einem Häuschen, auf dem "Tosteberga Hamn" stand. Links ein paar Ruderboote, ein paar Einmaster, über uns endlos blauer Himmel und jede Menge Enten/Gänse auf einem kleinen Seitenstreifen. Rechts nur eine grosse Wiese, auf dem ein Wohnmobil stand. Und sonst nur Ostsee. Wahnsinn. Man steht plötzlich am A...der Welt und dann das. Wasser, das Häuschen, ne Rampe für Boote und ne grüne Wiese für Mobile. Aber kein Mensch weit und breit und ob es hier Beleuchtung gibt wage ich auch anzuzweifeln. Also, wer so etwas liebt, nix wie hier hin. Ausser Meeresrauschen und Vogelkonzerte ist zumindest jetzt, hier und heute nichts zu hören. Es ist zu windig um draussen zu sitzen und so schreibe ich jetzt um 16 Uhr schon mal den Tagesbericht. Uups, das ist aber vorhin eine Überraschung gewesen. Da kommt doch tatsächlich ein Mobil mit deutschen Kennzeichen und stellt sich

neben uns. Ich bin freundlich und sage Hallo. Der Fahrer kommt rüber und sagt: "ich bin Holländer". Ich habe das Mobil in Deutschland gemietet, weil es bei Euch billiger ist als bei uns. Das war dann schon eine Überraschung. Keine zehn Minuten später kommen drei Mobile hintereinander angebraust, alle aus Dänemark und noch ne halbe Stunde später ein weiteres Mobil mit deutschem Kennzeichen. Jetzt war zumindest ich beruhigt, wir waren nicht allein am Ende der Welt. Gegen Dunkelheit - sprich 22 Uhr, gingen nicht nur 3 Lampen an, sondern es fing heftig an zu regnen. Und es hielt sich dran... Auf jeden Fall fahren wir morgen nach "Torhamn". Unterwegs sehen wir uns noch mal andere Hünengräber an und dann ist erst mal wieder Ruhe angesagt, in Torhamn gibt es auch Internet auf dem Stellplatz - verführerisch...

...siehe auch: [unsere "alte Website" vom 3.6.2008] „Ales Stenar“ und "Kungagraven"- prähistorische Fundstellen, die wir 2008 besichtigt haben. Aus diesem Grunde haben wir diese Sehenswürdigkeiten diesmal überschlagen.

<http://www.picturecompany.de/>



Stellplatz Tosteberga: N 55°59'50.6" E014°26'42.2" - [Karte](#)



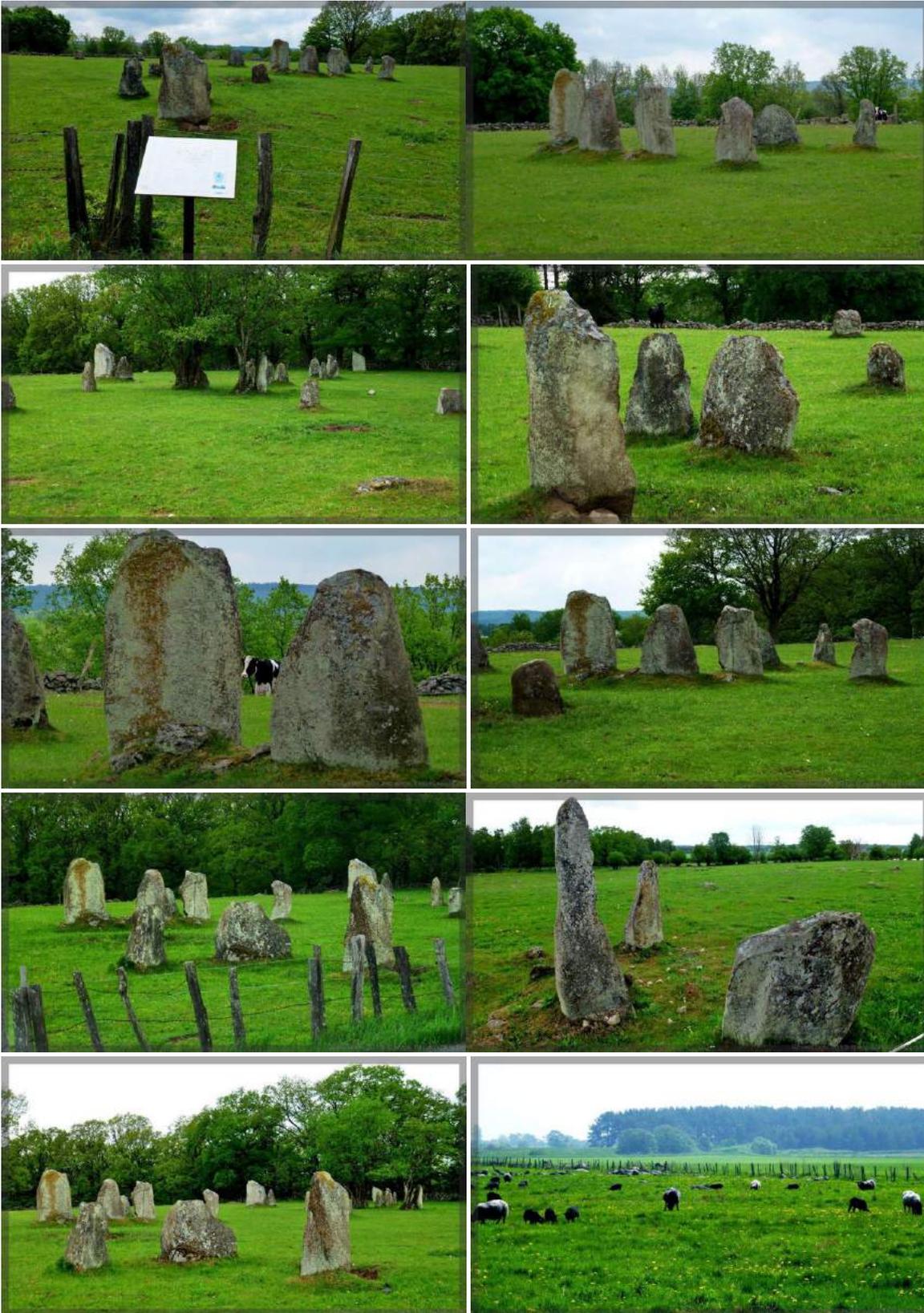
Stellplatz Tosteberga an der Ostsee

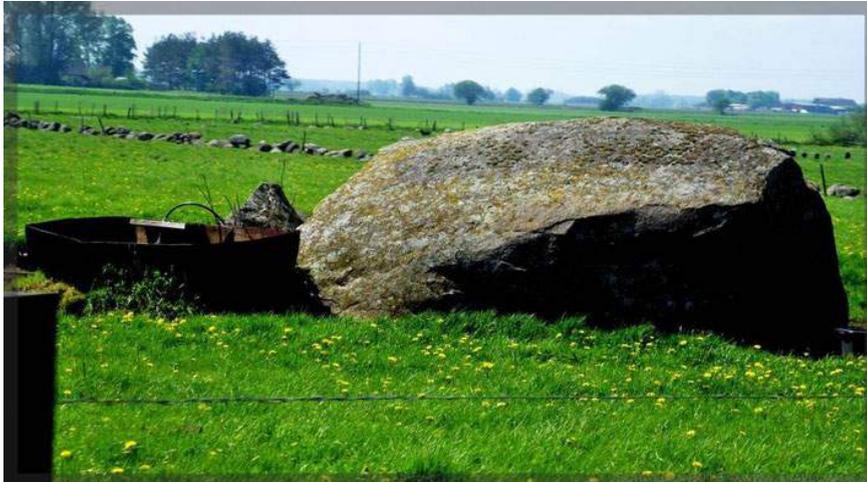
Lidl (auch hier Flaschen-/Dosenpfand!)



Steinabjär - Grabfeld







Stellplatz Tosteberga





23.5.2013

Torhamn/Sandhamn

23.5.2013 Dagmar schreibt...: Weiterfahrt nach Torshamn

Es hat die ganze Nacht durchgeregnet, aber heute morgen hatten wir wieder strahlenden Sonnenschein, wenn auch sehr viel Wind. Wir frühstückten noch in aller Ruhe, bezahlten dann heute früh unsere Standgebühren - sehr ungewöhnlich, normalerweise muss man am Abend vorher beim Kassierer bezahlen. Aber bei dem Wetter gestern Abend jagt man ja auch keinen Hund auf die Strasse. Unser Ziel heute war Torshamn. In verschiedenen Foren hatte ich gelesen, dass dies ein kleiner, aber feiner Stellplatz wäre, sogar mit Internet. Und das wollten wir unbedingt. Nicht schon wieder McDo...und wir wollten ja die Berichte einstellen.

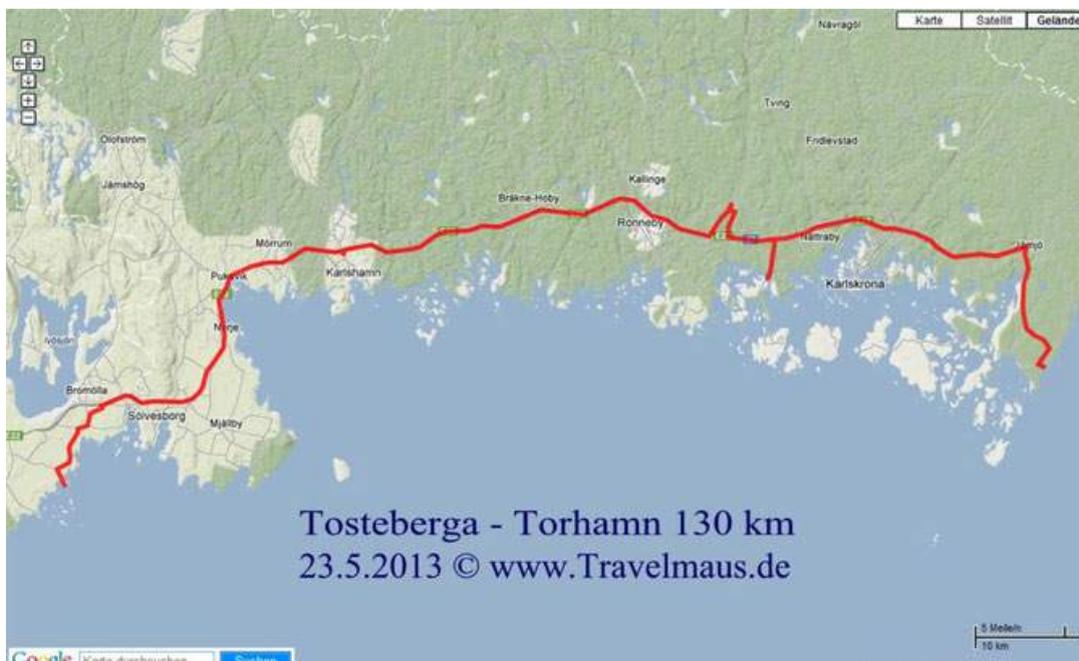
Vorher aber stand Kultur an. Gräberfelder und Runensteine. Bei der Vorbereitung für diese Tour hatte ich mal eine schwedische Seite zu diesem Thema gefunden, auf der es nur so wimmelte an "R" fummelte ein bisschen damit rum und stellte fest, wenn ich das "R" passend vergrößere, bekomme auch Zahlen und Daten dazu, die ich aber nicht entschlüsseln konnte. Nur konnte ich mir nicht vorstellen, dass es sooo viele Gräberfelder geben sollte. Mittlerweile bin ich dahintergekommen, dass es bei dieser Auflistung nicht um Gräber sondern um all die vielen Steine ging, die überall rumliegen und häufig auch als steinerne Grenzzäune aufgeschichtet sind, oder sogar Gärten bevölkern. Wie sagte Anni, die Eiszeit hat ganze Arbeit geleistet, kein Wunder bei bis zu drei Kilometer dickem Eis können die darunter liegenden Felsen nur noch rund werden, wenn sie mitgeschleift werden. Ja und so sah es hier auch aus... Unser erstes Gräberfeld (Björketorp) lag nicht nur in der Sonne, sondern am Rand eines richtig grünen Waldes. Die Besonderheit hier ist, dass einer der drei Runensteine 4,20 Meter hoch ist und damit einer der weltweit höchsten Steine. Dazu hat er auch noch eine Gravur, die allerdings nicht sehr

freundlich ist nach Aussage von Fachleuten. Neben dem grossen Stein sind da noch zwei etwas kleinere Steine. Und geht man noch hundert Meter weiter findet man wieder einen typischen "Haufen Steine". Das zweite Gräberfeld (Hammarskulle) war da schon eine Nummer grösser. Nicht nur, dass vor dem eingezäunten Gelände ein Holzglockenturm stand, der auch gerade läutete, weil gegenüber eine Beerdigung war, sondern hier gab es jede Menge sogenannter "Schiffssetzungen" - und die können sogar wir als Laien erkennen. Sie stammen meistens aus der Eisenzeit. Am lustigsten allerdings war die Herde mit Schafen. Das Leitschaf kam auf mich zugetrabt, nach dem Motto bis hierher und nicht weiter. Ihr "Volk" stand hinter ihr und guckte eher böse. Tja, was macht man da am besten. Ich kraulte das Leitschaf unterm Kinn und auf der Nase, wie einen Hund. Und sie hielt still. Die anderen trollten sich wieder und ich konnte noch ein paar Fotos machen im Schaf-Revier.

Das dritte Gräberfeld (Hjortahammar) liegt unten am Wasser, traumhafte Lage. Hier gibt es ebenfalls Schiffssetzungen, allerdings nicht nur die vorher gesehenen, sondern auch runde, eckige und dreieckige inklusiv ein paar aufrecht stehender Steine. Ist der charakteristische Stil Südschwedens und stammt aus der späten Steinzeit. Schön war hier, dass rechts davon Wasser war und links davon auch. Eine tolle Lage auf einem kleinen Hügel. Und natürlich auch hier wieder Schafe, allerdings Jung-Böcke. Die meckerten lieber rum, als sich kraulen zu lassen...ich war denen wohl zu alt...

Dann hatten wir aber fett genug von Kultur und wollten nur noch nach hier auf den Stellplatz in Torshamn. Also, vielleicht habe ich heute nicht meine beste Laune, aber hier der Platz ist nicht unser Ding. Eine riesige asphaltierte, Menschen, Boot und Mobil-leere Landzunge tat sich vor uns auf. Auf diesem Gelände gab es rechts und links je 6 Riesen-Lampen, an jeder dieser Masten 3 Steckdosen, in der Mitte des Platzes Wasser und Abwasser-Entsorgung. Und einen riesigen Haufen Fahrräder. Davor ein Schild PKW's und Motorräder verboten. Wir bezahlten oben im Haus und fragten, wo wir stehen könnten auf dieser überall gähnend leeren Gegend. Oben am Hafenende ohne Strom und unten hinter den roten Miethäusern mit Strom von der Lichtsäule, sagte man uns. Wir also auf das leere Gelände, haben eingeparkt und wollten gerade das Stromkabel auslegen. Da kam so ein Kerl, pfiiff nach mir wie nach einem Hund und zeigte auf das Verbotsschild. Na und? wir sind doch kein PKW, und wir haben bezahlt. Unmissverständlich in fast unverschämter Art zeigte er auf einen sehr bescheidenen Schotterplatz vor dem freien Riesen-Gelände. Das wäre die Stelle, wo wir für unsere 150 SEK's zu parken hätten. Schade, dass wir schon bezahlt hatten. So nicht. Nun stehen wir auf dem Platz davor, nicht schlecht, mit Blick aufs Wasser - aber der Ton macht die Musik und ich bin kein Hund, den man anpfeift. Ach ja, die Internetverbindung ist lausig hier.

Ob noch ein anderes Mobil kommt wissen wir jetzt noch nicht, wird sich zeigen. Wir wollen morgen rüber nach Öland. Internet wäre dort toll und ne gute TV-Verbindung. Schliesslich ist übermorgen Fussball dran...



Versteinerte Dagmar ?

Heute haben wir drei Grabfelder besichtigt:

Stellplatz Torhamn: [siehe Stellplätze Karte](#)

Link: [Hjortahammar/ Ronneby](#)

Parkplatz: N56°10'12.6" E015°27'40.3"

Link: [Hjortsberga/Ronneby](#)

Parkplatz: N56°13'20.8" E015°27'40.3"

Link: [Björketorp/Listerby](#)

Parkplatz: N56°12'10.3" E015°22'39.5"



Diesel Liter 14,28 SEK/1,66 Euro! Unser Verbrauch: < 10l/100km

Stellplatz Torhamn/Sandhamn







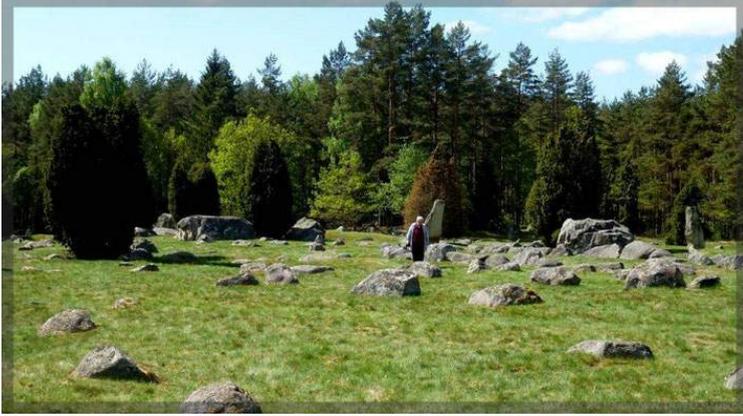
Björketorp-Grabfeld





Hjortsberga-Grabfeld







Hjortahammar -Grabfeld







<p>24.5.2013 Kalmar Hafen</p>

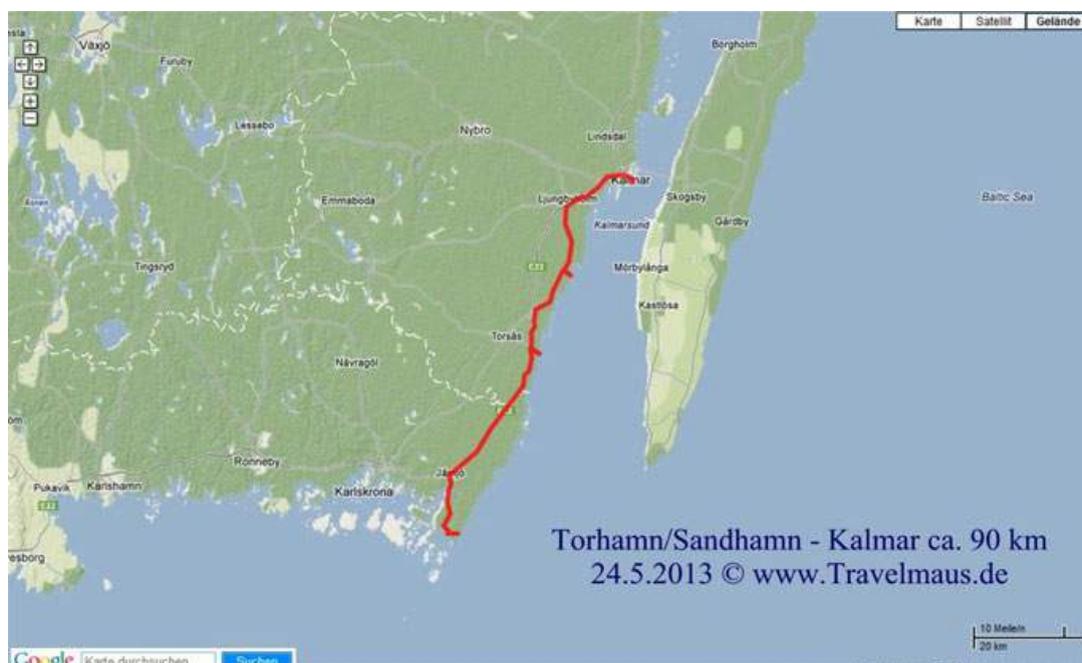
24.5.2013 Dagmar schreibt...: Weiterfahrt nach Kalmar

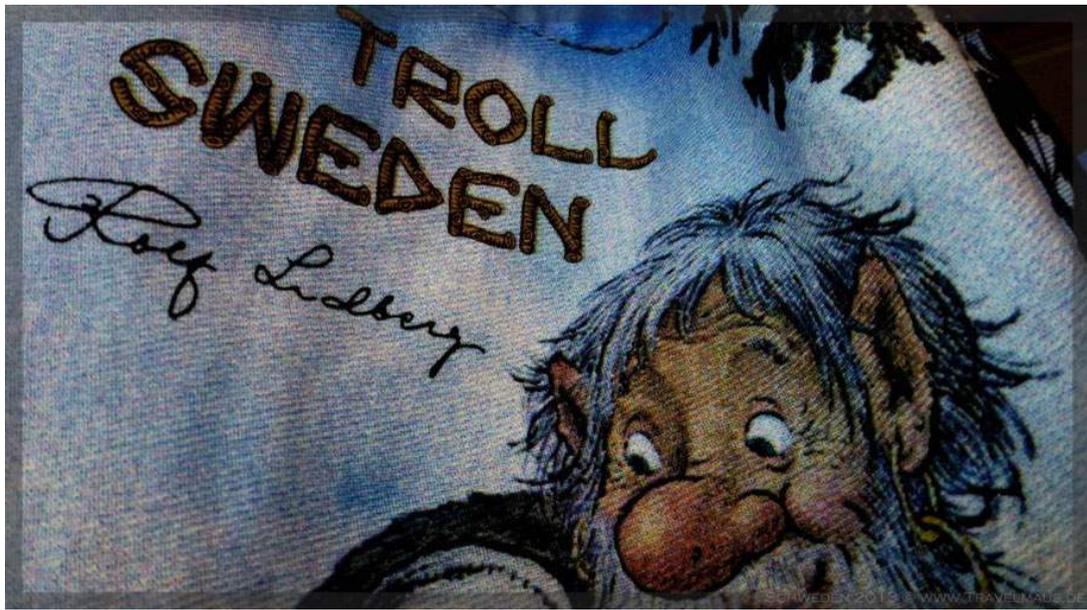
Heute Nacht haben wir die erste Nacht in diesem Urlaub mutterseelenallein neben einem riesigen Platz verbracht, der voll ausgeleuchtet war, war bloss keiner da...Heute morgen weckte uns strahlender Sonnenschein, mit blauem Himmel bis zum Horizont. Und der immer noch schneidende Wind war deshalb erträglich. Wir haben erst einmal in aller Ruhe gefrühstückt. Unerwartet zog es dann aber richtig zu und wir hatten das Gefühl, dass wir einen Temperatursturz von mindestens 7 Grad hatten. Alles war wieder, wie gehabt, grau und trostlos. Eigentlich wollten wir noch Duschen, aber wir verschoben das dann auf den heutigen ausgeguckten Stellplatz namens Als wir gegen 10 Uhr abfuhren, stellten wir fest, dass der Platz, auf dem wir uns befunden hatten und zu dem sowohl die Koordinaten, als auch die Preise passten nicht Torhamn war, sondern "Sandhamns Gästham"-ein Ort weiter. Neugierig geworden fuhren wir in den Ort Torhamn und in den dortigen Hafen. Den gibt es auch, aber da ist nichts für Mobile vorgesehen. Wir fuhren also weiter Richtung Kalmar auf der E22. So ungefähr 30 Kilometer vor Kalmar bogen wir rechts ab auf die E22-N, genauso bequem wie die Haupt-Rennstrecke, aber landschaftlich absolut top. Besonders jetzt, wo die Rapsfelder bis zum Horizont in Blüte stehen. Ein gelbes Paradies, auch ohne Sonne.Irgendwann ging dann rechts eine kleine Strasse ab nach.....Man sah schon bei der Ortseinfahrt, hier wohnt das Geld. Supertolle Häuser rechts und links der Strasse. Nur den ausgewiesenen Stellplatz im Hafen gibt es nicht. Soweit wir sehen konnten, gibt es keinen klassischen Hafen, wohl aber Wasser satt an einem kleinen Stein-Strand.Dafür fanden wir dann wenige Kilometer weiter als eine ausgewiesene Sehenswürdigkeit eine kleine Friedhofskirche aus Stein - die "Hossmo Kyrka". Das ist hier ungewöhnlich. Davor stand separat ein schwarzer Holz-Glockenturm. Wir gingen kurz in die Kirche, die von der Grundsubstanz im September 1604 gebaut wurde. So steht es noch auf einem alten Stein. Schön, dass es so etwas noch gibt.

Also weiter nach Kalmar. Da gibt es einen Stellplatz im Hafen hinter dem Bahnhof. Aber dahinzukommen, war eine Reise für sich. Unser Navi führte uns voll durch die Innenstadt, an dem überall Schilder standen, dass die Durchfahrt verboten ist. Und dann stand da auch noch ein Polizist. Ich machte einen auf doof und bat ihn uns zu helfen. Wir wollten doch bloss auf den Stellplatz am Hafen. Anni zeigte ihm das noch auf dem Navi. Er sagte wir könnten ruhig durch die eigentlich verbotene Strasse fahren und wir an einem T-Stück wären rechts herum und hinter dem Bahnhof wäre der Stellplatz.Haben wir natürlich brav gemacht. Und siehe da, wir bekamen den letzten Stell-Platz mit einer Steckdose. Hier ist Platz für 10 Mobile, aber es gibt nur 4 normale Steckdosen und 3 rote Dosen mit dem für uns falschen Anschluss. Nun stehen wir als Miniwürmchen zwischen zwei grossen Schweden-Mobilen und fühlen uns als die Grössten.Nachdem wir den Strom am Mobil angeschlossen hatten, überlegten wir, wo man denn nun bezahlt für die Nacht. Gegenüber war das Touristenbüro und so dachten wir, dass wir da richtig sind. Also rüber über die Strasse und da rein. 100 Kronen kostete die Nacht samt Strom. Wir wunderten uns, aber die deutsch sprechende Mitarbeiterin klärte uns auf, dass das ein Sonderpreis wäre nur für heute, weil

ein Hafenfest gefeiert würde. Morgen um 9 Uhr müssten wir verschwunden sein. Ach ja, Internet gibt es auch kostenlos. Beim Rausgehen realisierten wir erst bewusst, dass da viele weisse Zelte standen und dass heftig gesungen wurde - schön sogar. Und somit war klar, dass wir heute Abend wohl in den Schlaf gesungen werden... Macht aber nix - ist mal was anderes. Auch hier in der Stadt ist es lausig kalt und der Wind ist unangenehm. Aber da müssen wir durch. Ist nur schade fürs Stadtfest - sooo viele Besucher auf dem Fest in und an den Zelten sahen wir noch nicht jetzt um 16 Uhr. Wir gingen erst einmal schräg gegenüber bei McDo etwas essen. Heute gab es wohl zur Feier des Tages einen Riesen- Tsaiziki-Burger mit Pommes und Cola zum Preis von 75 Kronen. Ich wollte lieber nur einen einfachen Cheeseburger für 10 Kronen - entspricht ca. 1,70 Euro. Den Verdauungsspaziergang machten wir durch die Stadt. Wir hatten schon bei der Herfahrt gesehen, dass es hier vor Geschäften, Cafes und Kneipen wimmelt. Und wir wollten unbedingt den Dom besichtigen. Es regnete bisher ja noch nicht, also los. In einer dieser Strassen, nicht weit von hier steht ein Riesenzelt und da wird vermutlich heute Abend der Bär tanzen. Die Band jedenfalls probte schon mal lautstark. Gerne hätten wir uns auch einfach mal in ein Cafe gesetzt, aber nicht bei dieser Kälte. Niemand sass auch wirklich draussen. Und bei den Preisen für nen Kaffee habe ich stellenweise heftig geschluckt. Dann doch lieber aus unserer eigenen Kaffeemaschine einen leckeren Kaffee a la Dolce Gusto. Weiter ging es zum Dom. Der auf einem riesigen Platz immer noch sehr separat liegt. Kalmar wurde im 17. Jahrhundert neu gebaut. Das Zentrum dieser Stadt war damals der Hauptplatz (Stortorget). Und natürlich musste da der Dom hin, als Mittelpunkt. 43 Jahre dauerte der Barock-Kirchenbau. Er unterscheidet sich schon von den sonst bekannten klassischen Barock-Kirchen, da er keine Kuppel hat. Auch heute ist der Dom sehenswert, zumal erst vor kurzem Restaurierungsarbeiten fertiggestellt worden waren. Innen drin gibt es via Wendeltreppe eine "obere Etage". Sämtliche Decken und Seitenwände sind schneeweiss, ohne jegliche Bemalung. Der Gewölbebogen in der Mitte ist 23 Meter hoch. Das ist mächtig hoch. Natürlich gibt es auch eine grossartige Kanzel aus der Mitte des 17. Jahrhunderts. Die Schnitzereien darauf zeigen den Leidensweg Christi. Orgeln gibt es gleich zwei Stück. Im hinteren Bereich die klassische Orgel oberhalb des Eingangs. Und eine kleine Orgel vorne links. Nicht zu vergessen, die vielen Grabmale im Fussboden des Chores. Diese stammen aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Für uns war es ein Einstieg in die Kirchenwelt. Richtig viele Kirchen erwarten uns ja noch auf Gotland.

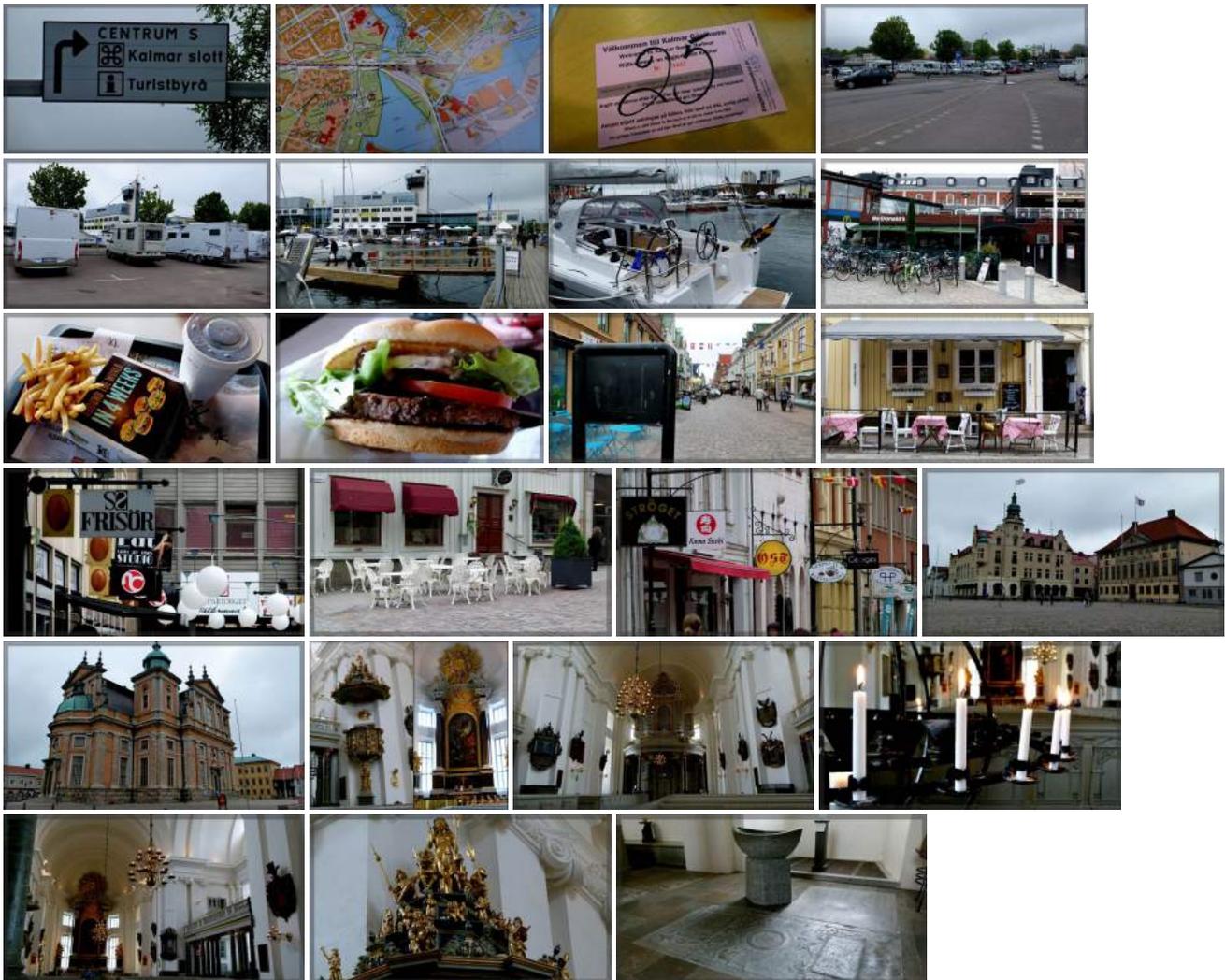
Wir planen, morgen rüber nach Öland zu fahren. Und wir hoffen, dass das Wetter nicht noch schlechter wird - sprich, dass es auch noch anfängt zu regnen. Sonst müssten wir schon unsere Reiseplanung neu überdenken...





Schwedische Trolle unterwegs

Kalmar: Stellplatz am Hafen und Dom



Hossmo-Steinkirche





Tagebuch der Travelmäuse Dagmar & Anni



EUROPA » Schweden 2013 » [Tagebuch 02](#)

Tagebuch Schweden - 2. Woche - 25. bis 31.5.2013

[Tagebuch 01](#) - [Tagebuch 02](#) - [Tagebuch 03](#) - [Tagebuch 04](#) - [Fotoalbum](#) - [Karten](#) - [Stellplätze](#)



25.5.2013

Storarör/Öland am Abend

ansonsten nur Regen, Regen, Regen...
aber laut Wetterkarte wird es wieder wärmer und trockener.



26.5.2013

Haben uns aufgrund der Wetterverhältnisse hier wieder in Kalmar (Festland) für mindestens einen Tag "geparkt". Bei Mc Donald wird Internet gemacht, im Hafengebäude haben wir unsere Dusch- und Toilettenmöglichkeiten. Man könnte fast die Heizung einschalten ...!

Haben gestern abend im WoMO-TV das

spannende Fußballspiel Dortmund / München sehen können. Wir hätten gerne das Ergebnis anders gesehen.

Haben heute unsere Fähre nach Gotland vorverlegt auf den 28.5.13!!!!

27.5.2013

Südteil der Insel Öland-leider wieder mit Regen!

Extrem schlechte, langsame Internetverbindung am Hafen von Kalmar!



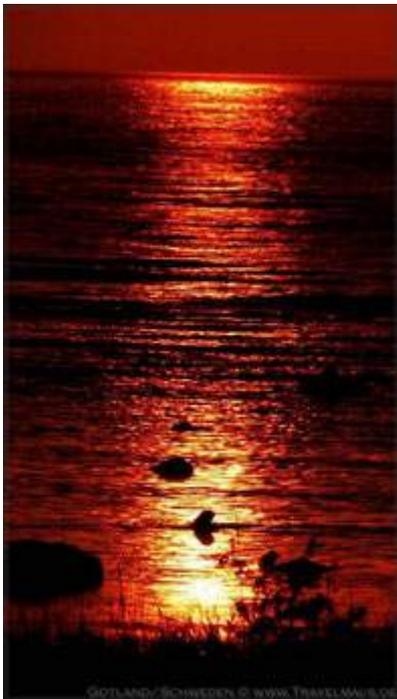
Runenstein auf der Insel Öland



3 Stunden Überfahrt mit der Fähre.

28.5.2013

Wir sind auf Visby angekommen. Mehr Infos später.



...unser erster Sonnenuntergang auf Visby

29.5.2013

Haben heute die Stadt Visby besucht. Sind in den Süden gefahren, haben aber wieder in Visby übernachtet. Fahren morgen in den Norden zwecks "Steine" gucken.



Landkirche BRO auf Gotland

30.5.2013

LANDKIRCHEN IM NORDEN BESUCHT:...

Zurück nach Visby wegen des komfortablen Campingplatzes. Stellplätze und Campingplätze sind hier auf Gotland sehr dünn gesät und nicht immer empfehlenswert.

31.5.2013



Folhammar [Raukar-Kalkfelsen]

Heute haben wir u.a. die Klosterruine in Roma besucht. Und wir haben endlich die ersten Kalkfelsen [Raukar/Folhammar] an der Nordostküste besucht. Sind wieder zurück in Visby, weil hier der Campingplatz für uns der komfortabelste ist. Ab heute haben wir auch Internet vom Platz aus und müssen nicht mehr ins Hotel.

25.5.2013

Storarör/
Öland

25.5.2013 Dagmar schreibt...: Weiterfahrt auf die Insel Öland

Gestern Abend war überraschend um 19 Uhr Schluss mit der Musik von gegenüber. Enttäuscht waren wir nicht gerade. Dafür beglückte uns dann ab 22 Uhr die Band aus der Stadt. Leider konnten wir nicht die Lieder hören, sondern nur den Basston der Stücke. Und wenn dann dazu noch Nachbars Lumpi die ganze Nacht kläfft, na denn...Heute morgen um 8 Uhr strahlend blauer Himmel, Sonne satt und Wind ebenfalls. 8:45 Uhr der Himmel voller Wolken und leichter Fisselregen - so schnell kann das gehen. Uns war es aber egal, wir waren fertig und fuhren ab Richtung Öland. Öland erreicht man über eine endlos lange Brücke und da sie quer über die Ostsee läuft, war es sehr, sehr windig. Und so reichte es durchaus nur 50km/h zu fahren um immer noch ordentlich durchgeschüttelt zu werden. Warum fährt man nach Öland?. Natürlich auch aus Neugierde. Warum allerdings heute hunderte von PKWs hierher fuhren bekamen wir erst in Borgholm ein bisschen mit. Die dortige Fussgängerzone war rappellvoll und irgend etwas wurde da gefeiert. Aber eigentlich ist Öland ein Traumplätzchen und ich will nur mal ein paar Highlights aufzählen: 500 km Küste, 350 Windmühlen, 34 Kirchengemeinden mit mindestens 1 Kirche, 20 frühgeschichtliche Befestigungsanlagen, satt Runensteine, 32 verschiedene Orchideenarten, 70 Naturreserve...und 50 Badestellen. Öland ist 137 km lang und 16 km breit. Die "Hausblume" ist das Sonnenrös'chen und das "Landschaftstier" die Nachtigall. Für Angler: die Flunder ist der Hauptfisch hier. Dazu gibt es auf Öland auch noch zwei Schlösser: Schloss Borgholm, die schönste Ruine Nordeuropas, die schon durch die Grösse fasziniert. Und dazu Schloss Solliden, die Sommerresidenz der schwedischen Königsfamilie. Die Essensspezialität ist "Kroppkakor" = gefüllte Kartoffelklösse und "Lufsa" = geriebene Ofenkartoffel mit Speck. Wir allerdings träumen weniger von den Kartoffeln als von dem Lamm, als Ganzes oder am Grill gebraten. Also, wer da nicht bei all den verschiedenen Möglichkeiten auf seine Kosten kommt... Wir wollten hier eigentlich in erster Linie Naturwege, wir sagen immer "Backways" in Anlehnung unserer Lieblingstouren in den USA, abfahren. Hier auf der Insel fährt man mit nem Mobil unserer Grösse noch gut auf den schmalen Neben-Strassen und man sieht eben das, was man auf den Hauptstrassen nicht sieht, z.B. Bockwindmühlen (kommt von aufgebockt), alte Bauernhöfe, endlose Wälder oder Wiesen mir Raps. Und dazwischen dann meist auch ungewöhnliche Kirchen. Nachdem es auf dem Festland eher miese mit dem Wetter aussah, ging es hier wieder bergauf-die Sonne scheint sogar. Und so nutzten wir die Gelegenheit, dauernd rechts und links von der "Rennstrecke 136" abzubiegen in das Landesinnere zu tollen und alten Bauernhöfen, und an vielen Mühlen vorbei, oder durch ein paar Naturparks zu fahren.Irgendwie landeten wir dann doch in Borgholm. Der dortige Campingplatz war nicht unser Ding und der ein Stück weiter liegende Stellplatz für Mobile lag heute voll im Ostsee-Sturm, wenn auch in supertoller Lage. Aber er hat keinen Strom. Und heute ist doch das

Finalspiel in London...Also drehten wir wieder und fuhren auf der 136 die 18 Kilometer zurück zum Minihafen "Stora Rör". Wir hatten bei unserer Ankunft hier auf der Insel im Vorbeifahren am Morgen mal dort gehalten und geguckt. Vier Autos standen da, bei zwei Steckdosen. Also hofften wir, dass wir jetzt eine der beiden Steckdosen ergatteren konnten. Ja, als wir wieder ankamen, war niemand mehr da. Wir stellten uns so hin, dass wir auch noch einen Blick aufs Meer hatten, das auch hier schwer "röhrt". Aber hier an diesem Platz ist es sehr windstill, alles Windige zieht an uns vorbei. Nach unserer Ankunft hier fuhr Anni sofort die Antenne aus und siehe da, das Fernsehen funktioniert, juuuuu...wir können stressfrei das Spiel heute Abend sehen. In einer tollen Bäckerei vor unserer Nase kauften wir uns leckere, einheimische Brötchen und futterten in strahlendem Sonnenschein die Leckereien auf. Dann das obligatorische Sonnenbad nach dem Essen. Während ich jetzt hier sitze, die Ostsee rauschen höre und das dies hier schreibe, sind schon wieder zwei weitere Mobile angekommen. Und so werden wir auch nicht einsam sein. Leider gibt es kein Internet. Morgen fahren wir weiter, ob erst in den Norden, oder doch erst in den Süden entscheiden wir noch...



Tagestour Westküste Ölands



Stellplatz Stora Rör (120 SEK)

Insel Öland ...mit 350 Mühlen!

Infos: Mühlen auf Öland





26.5.2013
zurück nach
Kalmar wg.
Regen!!!!

26.5.2013 Dagmar schreibt...: es REGNET.....ununterbrochen...

Nachdem es gestern Abend ja noch traumhaft schön war und ich tolle Sonnenuntergangsbilder machen konnte, regnete es Stunden später ohne Unterlass. Kein Wunder, bei dem Ergebnis des Fussballspiels...

Dafür haben wir vier nette Jungs kennengelernt und zwei davon schauten sich mit uns auch die 2. Halbzeit des Finales in London an. So erfuhren wir, dass die vier in einem Wohnmobil eine Tour durch Norwegen und Schweden gemacht hatten. Als Abifeier. Toll. Nun fängt aber auch bei ihnen der Ernst des Lebens an - viel Erfolg Tim und Bastian und den anderen zwei.

Heute morgen frühstückten wir noch, tranken mit den vier Jungs noch einen Kaffee und fuhren ab -

zurück nach Kalmar.

Wenn schon Regen ohne Unterlass, dann wenigstens nicht einsam sondern mitten im Hafen, bei schöner Musik. Leider funktioniert die kostenlose Internetleitung hier unerwarteterweise nicht. So werden wir nachher rüber nach McDo gehen und alles senden.

Was wir nun als nächstes machen, wissen wir nicht. Bei Regen können auch die Schönheiten der Insel Öland nichts rausreißen. Ich würde am liebsten die Koffer packen und heimwärts düsen - aber in Deutschland ist es wettermässig ja auch nicht besser, nur billiger. So entscheiden wir morgen, was wir tun.

Haben umgeplant! Heute Ruhetag... wieder ein Regentag!

Ziehen Insel Gotland vor, danach wieder zurück zur Insel Öland.

Das schlechte Wetter macht uns schon zu schaffen!

Über Internet (wenn möglich) berichten wir wieder!

Überlegen, Stockholm auszuklammern!

<p>27.5.2013 Insel Öland/Süden</p>
--

27.5.2013 Dagmar schreibt...: Trip über Halb-Öland -der Süden-

Gestern spätnachmittag war es richtig lausig kalt und wir entschlossen uns, die Duschen hier heimzusuchen. Die beste Idee des Tages. Als wir in den Toiletten/Duschbereich für Mädels gingen, gab es da nicht nur supertolle Duschen mit obersupertollen Duschköpfen - und davon gleich zwei Stück pro Dusche, die bei richtiger Einstellung gleichzeitig liefen, sondern auch noch ne Sauna! Mit anderen Worten raus aus der Dusche, rein in die Sauna zum Trocknen, oder umgekehrt. Das war vielleicht Klasse. Dass die Sauna zwei Zugänge hatte, von der Damenseite und der Herrensseite her, fanden wir lustig. Ist aber halt so in Schweden. Und so grinnten wir uns auch einen, als ein Knabe reinkommen wollte und vor Schreck über unsere Anwesenheit sein Handtuch fallen liess. Toller Anblick. Jedenfalls froren wir nach dem Saunabesuch nicht mehr und erst am späten Abend packten wir uns vor Kühle wieder in unsere schnuckeligen warmen Woldecken ein.

Heute morgen um 4 Uhr hatten wir blauen Himmel vor der fast aufgehenden Sonne. Als wir dann endlich aufgestanden sind gegen 8 Uhr war es wieder wie jeden Tag - zugezogen und kurz vor Regen. Aber man gewöhnt sich ja an alles... Nach dem Frühstück fuhren wir wieder rüber nach Öland. Auch dort war es windig, kalt und nieselig. Aber am Anfang noch so, dass man wenigstens aus dem Auto raus konnte um Bilder zu machen. Wir hatten uns gestern Abend ins Navi all die Koordinaten von Kirchen und Steinen und natürlich Windmühlen einprogrammiert, die sich im südlichen Teil der Insel befanden. Und die wollten wir ansehen. Sollte das Wetter einigermassen bleiben, wären wir auch noch bis in den Norden gefahren - so der Plan.

Als erstes besichtigten wir den "Karlevi-Stein". Der steht einfach so in der Wiese und ist etwas Besonderes, da er beschriftet ist. Er ist 1000 Jahre alt und besteht aus einem Gedicht zu Ehren eines Wikinger-Häuptlings. Schon etwas Besonderes, weil in seiner Art einzigartig. Und dann fand ich da doch auf einen Blick das vierblättrige Kleeblatt... Ein weiteres Highlight dieser Art, allerdings schon auf der anderen Seite der Strecke ist der Runenstein von "Seby". Auch er stammt aus der Wikingerzeit und ist einer der grössten mit seinen ca. 3 Metern Höhe. Er ist ebenfalls beschriftet, aber das Besondere ist, dass er im Stein Fossilien-Spuren aufweist.

Fährt man die Strasse weiter Richtung Süden, findet man linkerhand plötzlich nicht mehr grüne Felder, sondern eine Landschaft, die auf den ersten Blick wie Lüneburger Heide aussieht. Hier beginnt ein Kalkplateau und, wie es heisst, die letzte naturbelassene Karstlandschaft in Europa plus Moore und Moortümpel. Gehört heute zum Weltnaturerbe. Bestimmt hätte diese Landschaft grandios ausgesehen, aber bei dem Regen war es eher eine Seenlandschaft. Und die dort ansässigen Orchideen haben auch lieber die Köpfe bei diesem Wetter eingezogen.

Weiter ging die Tour zur "Resmo Kyrka", eine der ältesten romanischen Kirchen in Schweden. Gebaut ab dem 11. Jahrhundert als ursprüngliche Holzkirche und diese hat sich dann über viele Jahrhundert-Stationen zur Steinkirche entwickelt. Bekannt ist die Kirche wegen ihrer sehr alten Wandmalereien. Die ersten stammen wohl vom Anfang des 12. Jahrhunderts. Und man sieht noch die Spuren dieser christlichen Wandmalereien, die bis aus dem 16. Jahrhundert stammen, wie mir der Küster erzählte. Diese Kirche ist im Laufe ihrer 10 Jahrhunderte langen Entstehung mehrmals verändert worden, wird aber heute immer noch für den Gottesdienst genutzt.

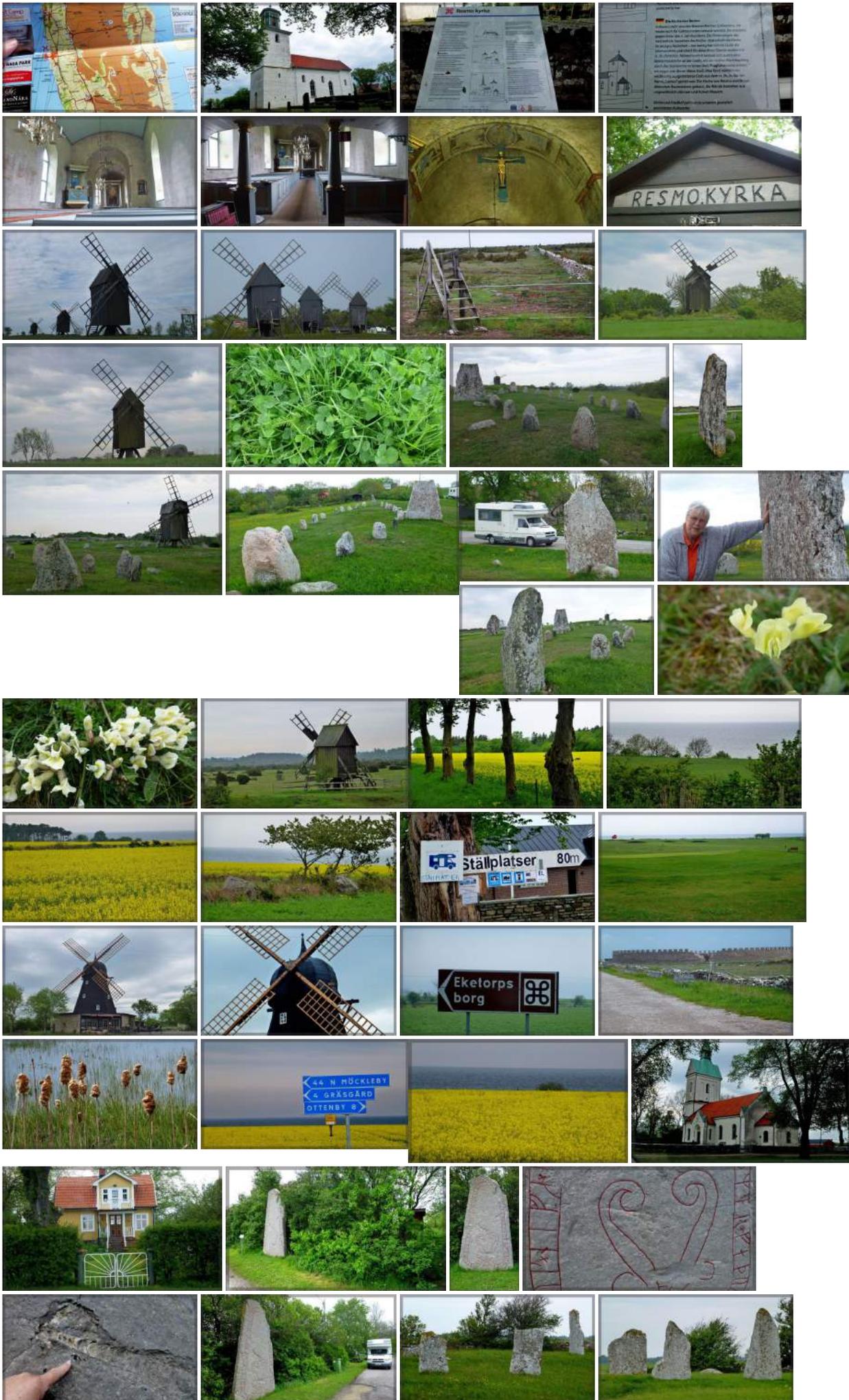
Auf der gesamten südlichen Strecke gibt es endlos viele Mühlen. Anni hat alle fotografiert und von den 350 Mühlen die es von ehemals 2000 Mühlen noch gibt, hat sie heute bestimmt 349 Mühle geknipst - kam mir jedenfalls so vor, ich musste dauernd anhalten... Aber im Ernst, die einzig attraktive Mühle auf der ganzen Strecke war die mit dem Cafe-Anbau. Und ausgerechnet dieses Cafe hatte nicht geöffnet - schade.

Natürlich fanden wir auch wieder Steingräber, eines davon war das "Gräberfeld von Gettlinge". Es wird als das schönste Gräberfeld auf Öland bezeichnet. Auch hier findet man Schiffssetzungen und rechteckige Steinsetzungen und mehrere aufrecht stehende Steine. Anhand der Funde konnte sogar eine Nutzung von mindestens 1000 Jahren festgestellt werden. Zu der Zeit nieselte es aber schon wieder so heftig, dass wir nur noch flott ein paar Fotos gemacht haben. Auch Orchideen fanden wir auf dem Gelände, aber es war zu nass und kalt und windig für genussvolle Fotos. In "Seby" gab es neben dem tollen Runenstein ein Stück weiter auch noch ein Gräberfeld. Aber es machte keinen Spass auszusteigen bei dem Nieselregen und so machten wir nur ein paar Aufnahmen aus dem Auto heraus.

Aussen vor gelassen haben wir den Besuch von "Burg Eketorp". Die ursprüngliche Anlage stammt aus etwa 300 nach Christi, die aber auch mehrmals abgerissen, umgebaut oder erweitert wurde. Heute gibt es eine äussere Ringmauer und innen Stein- und Holzhäuser. Und es bestimmt sehenswert - aber eben nicht bei Regen. Hinter Seby brachen wir die Tour ab, da dort auch eine Strasse durchs Land wieder rüber auf die andere Seite und zur Brücke nach Kalmar ging. Der Regen prasselte nur noch so herunter und so war es einfach schade weiterzufahren. Wir flitzten nur noch schnell in den Supermarkt Netto, der mutterseelenallein in der freien Wildbahn angesiedelt war. Und dann ging es zurück nach Kalmar. Wieder auf den Stellplatz am Hafen und das war es dann auch. Hier regnet es mittlerweile auch wieder aus allen Löchern. Morgen verschwinden wir hier sehr früh. Unsere Fähre geht um 11 Uhr ab in Oskarshamn nach Gotland. Und bis dahin ist es ja noch ein paar Meter zu fahren...

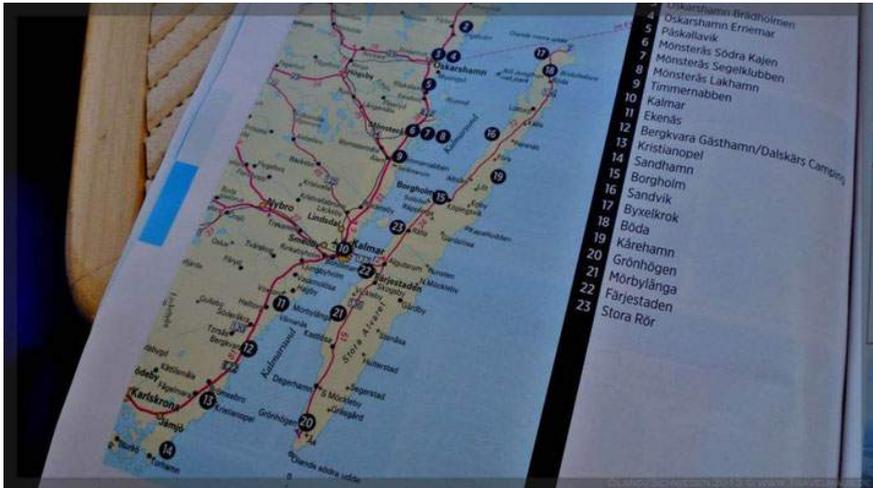
Koordinatenangaben folgen!

[Infos zur Insel Öland.](#)





Einkaufen bei ICA und Hafenfürer Schweden



- 4 Oskarshamn Brändöfjärden
- 5 Paskallavik
- 6 Monsterås Södra Kajen
- 7 Monsterås Segelklubben
- 8 Monsterås Lakhamn
- 9 Timmernabben
- 10 Kalmar
- 11 Ekenäs
- 12 Bergkvara Gästhamn/Dalskärs Camping
- 13 Kristianopel
- 14 Sandhamn
- 15 Borgholm
- 16 Sandvik
- 17 Byxelkrok
- 18 Böda
- 19 Kårehamn
- 20 Grönhögen
- 21 Mörbylånga
- 22 Färjestaden
- 23 Stora Rör



Der Hafenfürher Schwedens zeigt auch STELLPLÄTZE; Koordinaten und Ausstattung eines Hafens an.
 Lnk: <http://translate.google.com/translate?u=http://gasthamnsguiden.se/&sl=sv&tl=de> (App kann hier geladen werden.)

28.5.2013
 Überfahrt
 Gotland
 (vorverlegt!)

28.5.2013Dagmar schreibt...: mit der Fähre nach Gotland

Nun sind wir auf Gotland und hier auf dem Campingplatz "Norderstrand" gelandet.

Heute Nacht verabschiedete sich Kalmar von uns mit einem heftigen Gewitter. Heute morgen war es dann wieder kalt mit zugezogenem Himmel. Aber das war uns dann auch egal. Kurz vor 7 Uhr kratzten wir in Kalmar die Kurve und fuhren nach Oskarshamn. Der Ort ist zwar nur knapp 90 Kilometer entfernt, aber wir fuhren langsam, tankten unterwegs nochmal voll, leisteten uns an der Tankstelle zwei Kaffee´s und 4 Teilchen von gestern, die nur noch 50% des üblichen Preises kosteten. Mochten wir beide nicht, aber irgendwas musste ja in den Magen. Kurz bevor man rechts Richtung Fähre abfährt, sahen wir links einen Lidl-Laden. Wir warteten noch die paar Minuten bis zur Öffnungszeit und dann kauften wir noch frische Brötchen und einen Sechserpack Wasser ein.

Dann fuhren wir weiter zur Fähre, kamen auch sofort zum Einchecken dran und reihten uns brav in der zugewiesenen Schlange ein. Hier war sehr viel Verkehr, nicht nur viele PKWs, auch viele Wohnmobile und auch etliche LKWs. Also echt Action. Lustig waren die zwischenmenschlichen Kontakte. Weniger die Mobilisten sprachen uns an, sondern eher neugierige Autofahrer, wie z.B. eine Norwegerin. Sie erzählte uns, dass sie ein Ferienhaus auf Gotland hätte, und sie gab uns noch ein paar Tips, was wir uns ansehen sollten. Danach stieg sie wieder in ihren Jaguar ein... Schon erstaunlich, wenn man als Norwegerin eine Ferienwohnung in Schweden hat.

Die Fähre legte pünktlich ab und wir hatten zwei reservierte Sitze in einer riesigen Halle in der 7. Etage. Die Sitze hätten auch in der Holzklasse im Flieger sein können, so sahen sie aus. Nur dass davon Hunderte in Reih und Glied standen. Das Restaurant vor diesem Raum war ruckzuck gut gefüllt und die Schlange an der "Essensausgabe" war sehr, sehr lang. Das angebotene Mittagessen kostete 79 Kronen, das war billig weil es lecker aussah und mengenmässig reichlich war und auch noch inklusiv einem Getränk - alkoholfrei natürlich...Wir hatten natürlich auch Hunger, aber wir kauften uns einmal einen Toast, gut gefüllt mit Shrimps für Anni und ein Brötchen mit Schinken und ganzem Ei für mich. Plus einer Flasche Wasser kostete der ganze Spass auch nur 131 Kronen für zwei.

Wir waren noch nicht richtig weit auf dem Wasser, da hatten wir strahlend blauen Himmel. Zwar konnten wir nicht auf ein Sonnendeck oder wenigstens in die pure Sonne. Aber das Wetter blieb auch nach unserer Ankunft hier auf Gotland bis knapp 16:30 Uhr sonnig. Aber jetzt ist wieder alles so wie in den letzten 12 Tagen...Für heute Nacht hatten wir uns aus Bequemlichkeitsgründen den Campingplatz "Norderstrand" ausgeguckt. Der liegt nicht nur fast in der Stadt, sondern auch fast direkt am Strand und wir hatten uns darauf gefreut, dass vor unserer Nase die Sonne im Meer versinken würde, was für tolle Fotos wären das geworden. Aber - war nix. Wolken, Wolken und die Sonne dahinter verschwunden.

So wie wir sehen konnten, wird der Platz gerade modernisiert, zumindest in dem Teil, der uns zugewiesen worden war. Das Sanitärhaus ist neu und supermodern und hat alles, was man so als Camper braucht. Gesteuert wird alles über eine Codekarte, die man einfach an einen Scanner hält und schon geht die Tür auf. Das ist auch so in der Dusche, sonst läuft kein warmes Wasser.

Nicht so praktisch ist, dass momentan die Eincheck-Prozedur in einem Hotel stattfindet.

Man muss erst nach dort, um zu bezahlen. Mit kompletter Sanitärausstattung und Strom kostet die Nacht 208 Kronen. Für das, was qualitätsmässig hier geboten wird, ist das preiswerter als ein Stellplatz. Nach dem Einchecken erhält man dann eben diese Codekarte und einen Schlüssel für den Stromkasten. Der Untergrund des Platzes ist Wiese, also nicht ganz eben. Aber dafür guckt man aus dem Sonnen-Stuhl direkt aufs Wasser, wo gibt es das schon. Wind ist hier kaum noch und wenn jetzt die Sonne wieder käme, wäre es supertoll.

Internet gibt es hier auch, aber wir haben den Zugangscode nicht erfragt. Auch egal.

Morgen werden wir erst einmal in die Stadt fahren und ein bisschen "Sightseeing" in der Stadt machen. Und dann fahren wir nur 20 Kilometer südlicher auf den nächsten Campingplatz, bzw. einen Stellplatz der auch dort ist - und Feierabend. Diese Planung geht natürlich nur, wenn es hier nicht auch schon wieder regnet...

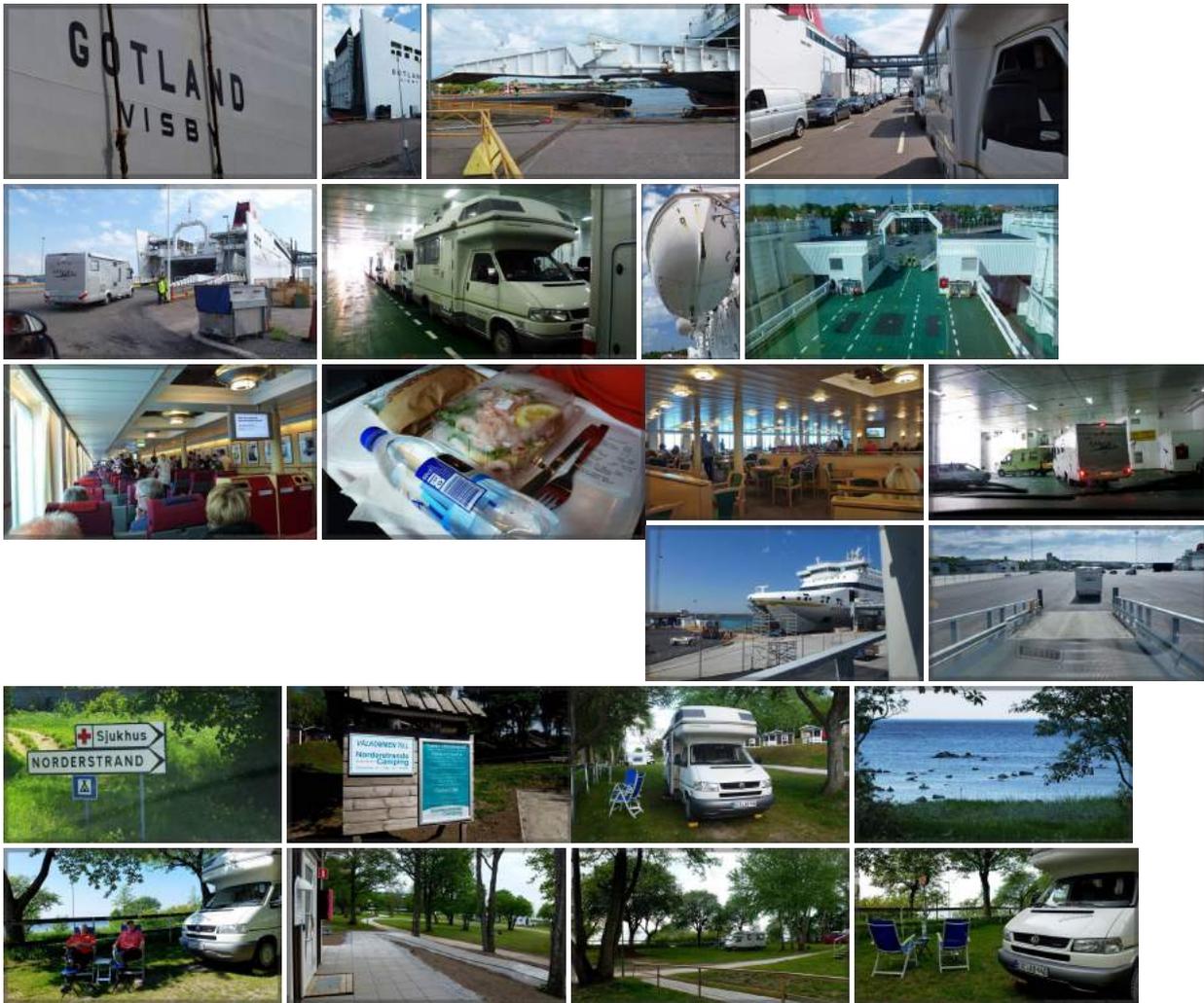
NACHTRAG 21:45 Uhr: der Himmel ist dicht und es tröpfelt schon wieder - aber die Sonne ist über der Ostsee noch einmal aus den Wolken herausgekommen. Ein echter Lichtblick...

Angekommen auf Gotland! 3 Stunden Fahrt mit der Fähre!



Überblick: Tagesstrecken Gotland in km [interaktive Googlekarte folgt]





Sonnenuntergang an der Westküste von Gotland



29.5.2013

29.5.2013 Dagmar schreibt...: Tour durch Visby, dann Kirche und Steine

Wie schon berichtet, heute morgen wieder alles grau in grau samt Nieselregen. Im Hotel haben wir dann erst einmal die Berichte, Zahlen und Daten via Internet senden können.

Dann sind wir weitergefahren auf einen grossen Parkplatz, ganz nah an der Ringmauer von Visby. Lustig war, der Parkautomat erzählte mir, wenn ich nur 1 Krone in bar reinwerfen würde, bekäme ich 2 Stunden Parkzeit geschenkt. Habe ich natürlich gemacht und so konnten wir für fast null Kronen 3 Stunden parken. Sollte man vielleicht auch mit anderen Dingen machen...

Wir also los in die Altstadt. Da wälzten sich Menschenmengen durch, weniger mit Reiseleitern, eher allein oder in Kleingruppen. Nachdem ich versehentlich einen Mann angerempelt hatte während ich ein Foto machte, erzählte mir dieser, er wäre Australier und sie würden mit einem Schiff eine Art Weltreise machen. Später sahen wir dann auch das Riesen-Schiff im Hafen liegen.

Durch die kleinen Nebengassen durch die wir schlenderten kam kaum ein Touri, und so hatten wir Zeit in Ruhe diese bunten, schnuckeligen Holzhäuser zu bewundern. Auch die Stadtmauer von der Innenseite. Wir kamen dabei so hoch in dieses Strassengewirr, dass wir oberhalb des Doms rauskamen und dadurch natürlich einen Wahnsinnsblick über die Altstadt und den Hafen hatten. Mittlerweile kam sogar eine "wolkige Sonne" heraus und es machte Spass, steile Treppenstufen runterzugehen um auf den Domplatz zu kommen. Erstaunlicherweise war weder der Vorplatz noch der Dom überfüllt mit grossen Gruppen. Das war prima für uns.

Zu den Kirchen in Visby kann man folgendes sagen: im Mittelalter gab es innerhalb der Stadtmauern mindestens 12 Kirchen. Davon intakt sind heute nur noch der Dom, die Visborgkirche und die Allerheiligenkapelle. Kirchen-Ruinen mitten im Stadtkern gibt es auch und 3 davon haben wir "besichtigt". Andere Kirchen sind wohl völlig verschwunden. Der Dom ist heute Bischofssitz und seine ersten Bauabschnitte fanden bereits im 12. Jahrhundert als dreischiffige, romanische Basilika statt. Sie hatte eine lange, aufregende Geschichte bis heute zu bestehen und wurde mehrfach umgebaut, erweitert, vergrössert und in sich verändert. Somit gibt es für mich Laien sehr viel zu gucken, von Portalen über Skulpturen und einem phantastischen Innenleben der Kirche.

Wer mehr wissen möchte, "Wikipedia" machts möglich.

Im Zuge eines Krieges wurde die damalige Stadt Visby um 1525 abgefackelt. Damit brannten auch die anderen Kirchen aus. Das ist bedauerlich, aber die Ruinen sprechen auch heute noch eine deutliche Sprache über die ehemalige Schönheiten der Kirchen. Die Ruine St. Karin soll somit die schönste Kirche gewesen sein. Für uns war es heute in erster Linie einfach ungewöhnlich, wenn man 2 Kirchenruinen, die gegenüber stehen und eine weitere die auf dem grossen Platz steht, in dieser Form erhält.

Mittlerweile war es zwar immer noch bewölkt, aber warm geworden und wir schwitzten schon in unseren dicken Jacken. Dazu kommt, dass die Strassen schmal und bergauf oder bergab gehen und ausschliesslich aus Kopfsteinpflaster sind. War wie joggen. Aber das Leben da drinnen in diesem Viertel namens "Stora Torget" ist Spitze. Ein Cafe neben dem anderen, viele Restaurants, eine Pommesbude in einem sehr schönen Holzhaus, viele Geschäfte und ganz viel Leben. Hier fanden wir dann auch die Touristen wieder, die überall in den Lokalen sasssen. Gemütlich ist es dort. Und abends ist das hier bestimmt der Kneipen-Feier-Hammer. Wir werden uns den Rest, sprich Stadtmauer, evtl. den botanischen Garten ansehen, wenn wir wieder hierher zurückkommen.

Nun aber ging es erst einmal Richtung Süden bis Klintehamn. Dort sollte es einen Stellplatz geben. Also ein idealer Ort zum Übernachten auf dieser Rundtour. Ich muss sagen, auch Gotland hat so was Besonderes. Tolle Landschaft, sanfte Küste, steile Küste, weite Wiesen, sehr viel Pferde, tolle Alleen mit Uralt-Bäumen und überhaupt. Es gefällt uns hier und wir sind - Wetter hin oder her - froh, dass wir hier sind.

Auf dem Weg in den Süden trafen wir natürlich auch auf eine alte Kirche - die Tofta Kirche. Die Urkirche stammt aus dem 13. Jahrhundert und auch diese musste im Laufe der Jahrhunderte diverse Änderungen hinnehmen. Wir hatten das Glück, dass sie auch geöffnet war. Und innen war sie wieder der Hammer. Auch ohne Kirchen-Fan zu sein, ist es schön, wenn man verblasste Malereien an den Wänden sieht, hier gab es sogar Kerzen samt Kerzenhalter in 3-4 Metern Höhe (was für ne Arbeit, die anzuzünden). Der Brüller hier in dieser Kirche ist für mich das Altarbild mit seinen geschnitzten Figuren. Diese Schnitzerei stammt aus dem 14. Jahrhundert. Und toll ist auch eine Bank aus dem Mittelalter, die mitten in der Kirche steht. Sie besteht aus fast ausschliesslich gedrechselten Stäben. Natürlich haben wir auch eine Sitzprobe vorgenommen. Mir gefiel auch noch das Taufbecken mit in den Stein gehauenen Figuren drumherum. Es soll aus dem 12. Jahrhundert stammen. Wir fanden die Kirche toll.

Weiter ging es und fast gegenüber ging ein Weg ab zu einem Gräberfeld, dem "Gnisvärd". Auf der einen Seite ist eine "Schiffssetzung". Sie ist die grösste hier auf Gotland mit 47 Metern Länge. Die sogenannten "Stevensteine" am Anfang und Ende des Grabes sind über einen Meter hoch. Das ganze Grab stammt aus der Bronzezeit. Gegenüber sollten die einzigen Dolmen auf Gotland stehen. Das Besondere hier ist, dass man neben Knochenresten wohl auch ein komplettes Skelett gefunden hat. Ich finde diese Art Dolmen nicht so interessant.

Weiter ging die Fahrt Richtung Klinthamn zwecks Übernachtung. Nein, das war nicht unser Platz. Der Hafen liegt direkt gegenüber einer riesigen Holzfabrik. Er ist zwar auf Sportboote eingestellt, aber Wohnmobile sind wohl nicht so sein Ding.

Wir drehten und fuhren zurück, Visby ist gerade mal 30 Kilometer entfernt. Und so landeten wir wieder bei strahlenden Sonnenschein! in Visby und unserem Campingplatz. Wir haben unseren alten Platz wiederbekommen, haben lecker exklusiv geduscht und Anni muss jetzt nur noch spülen. Fernsehen funktioniert auch und somit können wir auch stressfrei heute Abend Fussball gucken.

Morgen werden wir erst einmal Richtung Norden fahren und dann bin ich mal gespannt, wo wir landen...

Kirchen in der Stadt Visby! Erstes Grabfeld + erste Landkirche.

[Infos zur Schiffssetzung bei Gnisvärd \(Steingrab\)](#)

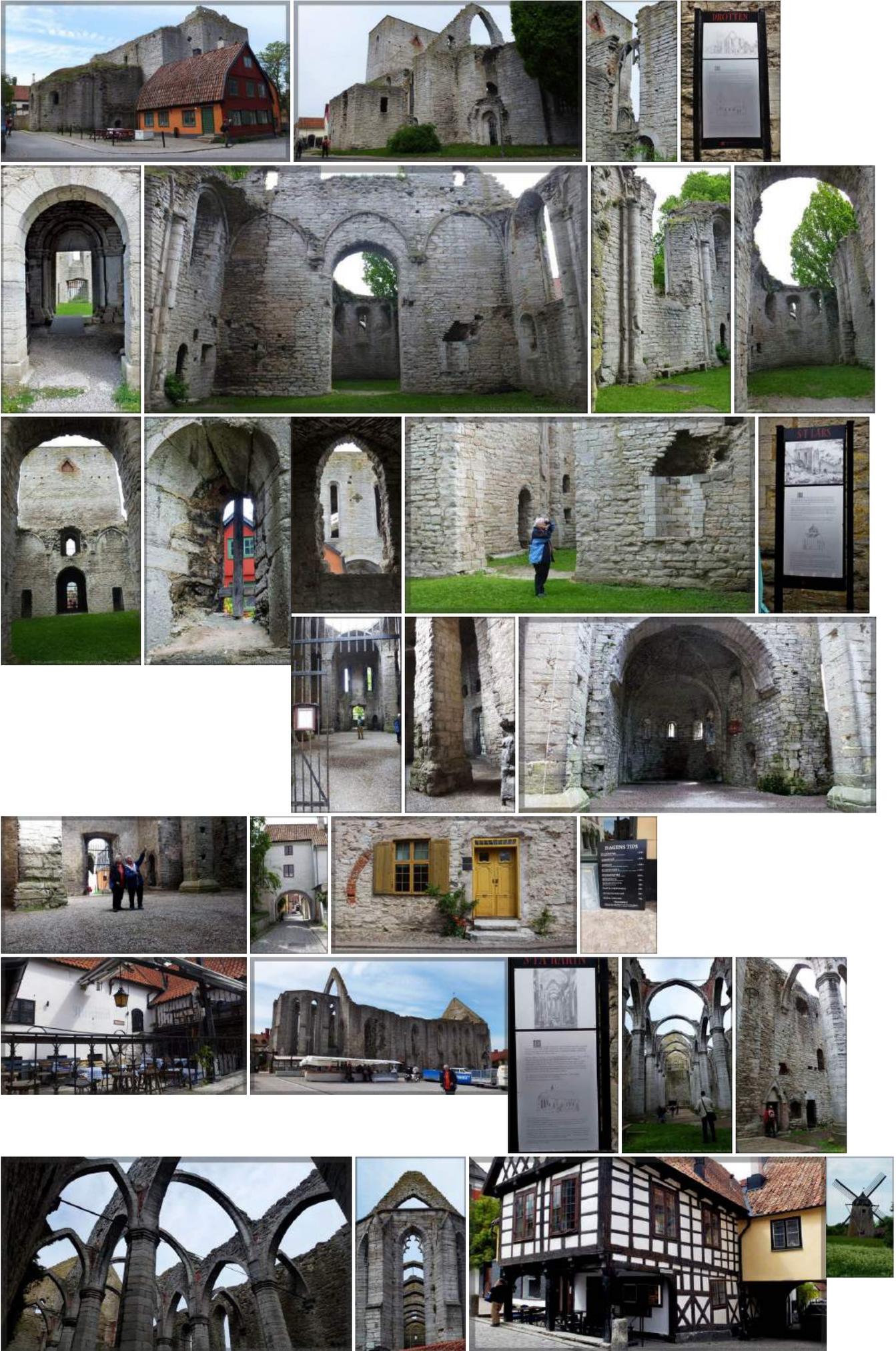
[Infos zur Stadt Visby](#)

[Infos zum Dom von Visby](#)



Visby-Kirchenruinen







30.5.2013

30.5.2013 Dagmar schreibt...: kleiner Trip Richtung Norden und zurück nach Visby

Heute morgen hatten wir strahlenden Sonnenschein, ach war das herrlich. Wir frühstückten in aller Ruhe und gingen dann ins Hotel um die Berichte von gestern via Internet zu senden.

Als wir aus dem Hotel rauskamen, trauten wir unseren Augen nicht - NEBEL. Er zog schneller als man gucken konnte vom Meer in die Stadt. Wir fuhren trotzdem los Richtung Norden, konnte ja nur besser werden. Wurde es auch. Keine zwei Kilometer weiter hatten wir wieder strahlenden Sonnenschein.

Der Plan für heute war, Richtung Färö zu fahren und in Färösund zu übernachten, oder je nachdem wie weit wir kämen auch irgendwo zwischendrin.

Schon als wir losfuhren, sahen wir überall Kirchen. Klar, Kirchen wollten wir gucken, aber nicht alle. So hatten wir es uns gedacht. Aber schon die erste Kirche im Ort "Bro" liess uns schwach werden. Der Küster stand an der separaten Eingangstür und winkte uns, als wir unschlüssig überlegten, ob wir uns die Kirche ansehen sollten. Er zeigte uns von aussen einen Baum-Ast und erzählte, dass der Rest dieses Astes in der Kirche wäre.

Und er schubste uns freundschaftlich in Richtung Kircheneingang. Es wäre ein Fehler gewesen, da nicht reinzugehen. Man sagt, die "Kyrka von Bro" wäre eine Opferkirche für Seeleute, was auch das Schiff, das von der Decke hing, erklärte.

Hier sind auch sämtliche Jahrhunderte vertreten. Gotik und Romanik ist gemischt und die Highlights hier sind sicher der Taufstein, die Wandmalereien und die Holztür, die immerhin aus dem 13. Jahrhundert

stammt.

Als wir wieder hinaus gingen, sahen wir einen Bus stehen, die Leute daraus lauschten ihrer deutsch sprechenden Reiseleiterin. Wir waren etwas überrascht, als Sekunden später ein zweiter, ein dritter und ein vierter Bus ankamen. Waren wir froh, die Kirche noch in Ruhe besichtigt zu haben. Womit wir nicht gerechnet hatten war, dass uns ein Ehepaar ansprach, ob wir aus VIersen wären, wegen dem Kennzeichen an unserem Wohnmobil. Sie wären aus Brügger, einem Nachbarsort. Und so erzählten sie uns, dass sie einen Trip mit der "Albatros", einem Kreuzfahrtschiff machen würden. In Stockholm, Helsinki und Leningrad wären sie schon gewesen und jetzt noch hier und in zwei Tagen wären sie wieder in Bremen. Die ganze Tour wäre 12 Tage lang und randvoll mit Sehenswürdigkeiten, wenn man wollte. Wir machten uns flott vom Acker, war uns zuviel Hektik und Action.

Da es hier ja so unendlich viel Kirchen gibt, die sich für uns Laien sehr ähneln, habe ich eine Zusammenfassung abgeschrieben und somit beschreibe ich auch keine Kirche mehr extra.

Zusammenfassend für alle Kirchen hier auf Gotland kann man sagen: 11. Jahrhundert - Bau von Holzkirchen; 12. Jahrhundert - Holzkirchen werden durch Steinkirchen ersetzt; 13. Jahrhundert - teilweiser Abriss und Erneuerung und Modernisierung im damaligen Stil; 14. Jahrhundert - Türme werden erstellt/erhöht und Langhaus- Umbau wird begonnen.

1350 - alle Tätigkeiten hören auf! 15.+ 16. Jahrhundert ist die Zeit der Wandmalereien; 17.-20. Jahrhundert -leider wurden in dieser Zeit die fantastischen Kalkmalereien an den Innenwänden der Kirchen entfernt, ebenso die Glasmalereien. Dafür wurden Altartafeln, Kanzeln, Emporen, Orgeln etc. angeschafft und eingebaut. Ab dem 20. Jahrhundert ist man drauf gekommen, dass es besser wäre, die uralte Kultur wieder zu restaurieren, zu pflegen oder instand zu setzen. Und das ist jetzt das, was wir heute sehen können.

Genauere und bessere Infos findet man auf Wikipedia.

Wir haben heute insgesamt 6 Kirchen besichtigt. Allen gemein war, dass alte Wandmalereien wieder restauriert waren, sie sahen zum Teil wirklich toll aus. Besonders die Taufsteine und in einem Fall auch uralte Grabplatten, und natürlich die jeweiligen Kanzeln waren wirklich toll. Irgendwie lösen sie Ehrfurcht in einem aus.

Gräber-mässig lag natürlich auch einiges auf der Strecke. Besichtigt haben wir aber nur zwei Sachen: Lilla Bjärs - ein prähistorischer Friedhof mit über 1000 Gräbern aus dem Bronze-und Eisenzeitalter. Das gesamte Feld ist mehrere Hektar gross. Wir sind nur ein Stück da durchgelaufen. Aber da nur Steine rechts und links rumlagen, für uns ohne erkennbaren Sinn, haben wir gedreht und sind weitergefahren. Das zweite Grab war "Kauparve" (Lärbro). Man biegt links von der 134 ab und hoppelt 800 Meter durch die Walachei auf einem Feldweg. Erinnernte mich stark an die USA. Dann war an einer Art Parkplatz Schluss und den Rest ging man zu Fuss.

"Die Rose von Kauparve" ist eines der wenigen Steinhügelgräber das wissenschaftlich erforscht wurde. 23 Meter Durchmesser ist schon gross. Mitten drin hat man eine "Steinkiste" entdeckt, die sich unter einem Deckstein befand. Sie enthielt Skelettreste und eine Bronzespange.

Direkt daneben, eher unscheinbar im Vergleich zu dem grossen Rundbau liegen noch ein paar "umgefallene" Steine, ebenfalls ein Steinkistengrab. Genaueres lässt sich nicht mehr feststellen.

Danach hatten wir aber von Kultur die Nase voll. Wir fuhren schnurstraks nach Färösund um auf dem dortigen Stellplatz zu übernachten. War auch ein Flop. Der Campingplatz in der Nähe war nach Auskunft eines Bewohners noch geschlossen und nach Färö rüber wollten wir nicht.

Also - die Hühner gesattelt, gedreht und die schlappen 50 Kilometer wieder zurück gefahren nach Visby. Hier wissen wir, was wir auf dem Campingplatz haben. Und somit können morgen wieder neu ansetzen

und z. B. erst mal im Landesinneren das "Roma Kloster" besuchen.

Wir haben noch volle 4 Tage Zeit, um Highlights zu besichtigen. Und vielleicht gelingt es uns ja doch noch, einen richtigen Sonnenuntergang hier mitzuerleben, wenn der Nebel so freundlich ist, immer mehr zu verschwinden...

[Infos zu den Landkirchen auf Gotland](#)

[Landkirche von BRO](#)

[Infos/Steinkultur: Kauparve](#)







31.5.2013

Besuchten heute die Klosterruine in Roma und Folhammar/Raukar!

31.5.2013 Dagmar schreibt...: Trip an die Ostküste

Heute morgen wieder strahlender Sonnenschein, richtig schön warm. Nach dem Frühstück wollten wir wieder zum Hotel zum Übertragen unserer Bilder und Stories.

Beim Wagen anlassen knatterte es sehr, sehr laut. Klang wie Auspuff. Wir hatten dieses Geräusch auch schon in den letzten Tagen gehört, aber so knatternd, das war neu.

Im Hotel war die Rezeptionistin so freundlich im Internet nachzusehen, wo in Visby eine Werkstatt sein könnte. Wir machten derweil unser Internet.

Als wir gehen wollten, gab sie uns einen Stadtplan und zeichnete den Weg zur Werkstatt ein. Wir fuhren los - mit Navihilfe fanden wir den Laden schnell. Es war allerdings eher ein Verkaufsladen für Wohnmobile. Aber auf dem Weg nach dort hatten wir eine Werkstatt namens "Autoexperten" gesehen und da fuhren wir jetzt hin. Wir erzählten einem Mitarbeiter was los war. Er hörte sich das Röhren an, krabbelte unter das Auto (wow, so schlank und gelenkig wäre ich auch gerne), klopfte ein bisschen rum und nahm den Auspufftopf ab und zeigte ihn uns. Wir hatten uns das fast gedacht, dass es der Topf war, denn er war schon einmal geschweisst worden an der jetzt gebrochenen Stelle. Der Mann meinte ich solle den Wagen starten, er wäre jetzt wieder leise...logisch. Aber wir waren froh, und für 100 Kronen hatten wir dieses Problem schnell vom Hals. Zuhause werden wir natürlich einen neuen Auspuff montieren lassen.

Im Hotel hatte man uns auch gesagt, dass ab heute die Rezeption auf dem Campingplatz besetzt wäre,

falls wir zurückkämen. Das war eigentlich ziemlich klar, dass wir wieder kämen, denn hier fühlen wir uns wohl, kennen uns aus und haben bei dem schönen Wetter sowieso geplant, morgen mal abzuschalten und nur Seele baumeln zu lassen.

Aber nach der Werkstatt fahren wir erst einmal los. Wir wollten nur zum Roma Kloster, kaum 20 Kilometer von Visby entfernt. Aber unser Navi wollte es mal wieder ganz anders. Also waren erst mal wieder Kirchen dran, allerdings nur vier Stück. Die waren nicht schlecht, nur eine hatte allerdings Kalkmalereien, aber dafür gab es andere schöne Sachen. Das Kloster in Roma fanden wir nicht, stattdessen landeten wir in "Ljungarn".

Da ist auch ein Campingplatz und den wollten wir uns ansehen. Dort stand auch ein Schild mit der Bezeichnung "Folhammar". Wir wussten nicht, was das war, aber neugierig fahren wir dort hin und dann waren wir sehr, sehr glücklich.

Folhammar ist ein Naturreservat und dort stehen "Raukar" - sprich Kalkfelsen am Meer und die sind Spitze, voller Fossilien und einfach Klasse. Auch ein Paradies für Fossilien Sammler wie z.B. uns, obwohl wir wissen, es darf nichts mitgenommen werden. Und so haben wir uns schweren Herzens damit begnügt nur Fotos zu machen. Wir hatten gedacht, diese "Raukars" in grösserer Menge gäbe es nur auf Färö. Nun sind wir schlauer. Und es war einfach spitzenmässig. Und das alles bei strahlendem Sonnenschein. Tshirt-ärmelig krabbelten wir zwischen und auf den Felsen herum und fotografierten, was das Zeug hielt.

Erst nach einer guten Stunde trennten wir uns von dieser Felsenlandschaft. Der Campingplatz davon auch nicht so unser Ding und so beschlossen wir, die 40 Kilometer wieder nach Visby zurückzufahren. Nicht ohne allerdings gezielt den Weg über Roma zu nehmen und endlich die Klosterreste anzusehen, bzw. auch die dortige Kirche.

Der Weg zum Kloster war toll, eine endlos scheinende Baumallee im vollen Sonnenlicht. Die Klosterruine allerdings war für unsere Vorstellungen nicht so der Brüller. Also weiter zur Kirche. Die war dann wieder nett.

Aber so richtig hatten wir keine Lust mehr. Wir hatten beide Hunger, denn seit dem Frühstück hatte es nichts mehr zwischen die Kiemen gegeben und es war schon 16 Uhr durch.

Wir fahren zurück zum Campingplatz in Visby, stellten uns wieder auf unsere Platznummer 108 und gingen zum nun geöffneten Anmelde-Häus´chen. Wir haben auf Anraten der Rezeptionistin direkt 2 Nächte gebucht und bezahlt. Da wir selbst schon den Touri-Betrieb in der Stadt gesehen hatten, ist es sicher besser zu reservieren.

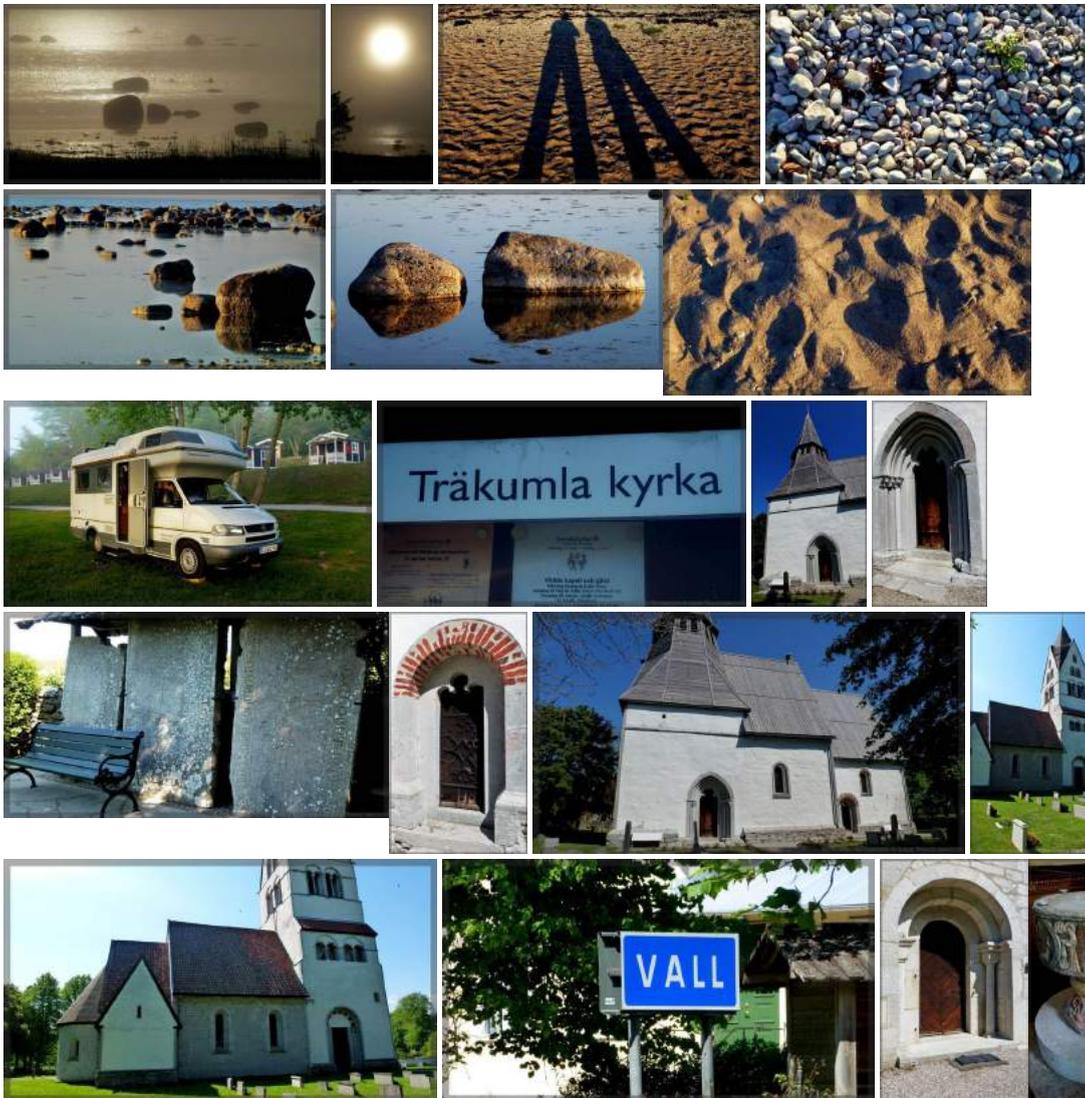
Ausserdem - jetzt erst recht morgen Faulenzertag...Ein weiterer Grund ist natürlich auch, dass wir nach wie vor das Meer vor der Nase haben, den Sonnenuntergang auch heute wieder geniessen werden und - hier gibt es jetzt Internet direkt bei uns im Mobil!

Also morgen....Pause...aber tolle Bilder vom Strand und Sonnenuntergängen.



Folhammar/Kalksäulen

[Infos zu Raukar/Kalksäulen](#)
[Infos zur Klosterruine/Gotland](#)





Tagebuch der Travelmäuse Dagmar & Anni



EUROPA » Schweden 2013 » [Tagebuch 03](#)

[Tagebuch 01](#) - [Tagebuch 02](#) - [Tagebuch 03](#) - [Tagebuch 04](#) - [Fotoalbum](#) - [Karten](#) - [Stellplätze](#)



Ruhe-und Regentag in Visby

1.6.2013

Ruhetag in Visby... wieder ein Regentag.



Travelmäuse in den Kalksäulen auf der Insel Färö/Gotland

2.6.2013

Fahrt in den Norden, um Raukar-Kalksäulen zu suchen. Übernachtung im Fischerhafen Lautershamn mit Strom, aber ohne Internet (offizieller Stellplatz 130+30 Sek).

3.6.2013

Weg von Färö, wieder hin zu Visby.

...und dann gibts wieder Kalksäulen, Kirchen und diesmal "Kutens Bensin" (Färö), ein uriger Einheimischer mit amerikanischem Charakter. Leider haben wir ihn nicht angetroffen: N57°56'02.2" E019°050.4"



Kutens Bensin auf Färö



Stellplatz Sandkvie bei Burgsvik



Gotland ist eine "Fliederinsel"!



Unser Blick vom WoMo aus!

7.6.2013

Bei tollem Wetter bleiben wir natürlich noch auf unserem Stellplatz Sandvik auf Öland.

4.6.2013 Heute war ein Kirchentag. 6

Landkirchen mußten wir einfach besichtigen, die auf unserem Weg in Richtung Süden lagen.

Höhepunkt ist unser Stellplatz in Sandvik. Sogar mit Internet. Letzte Nacht regnete es Bindfäden, über Tag war es jedoch trocken mit einem leichten kühlen Wind. Morgen fahren wir per Fähre wieder zurück zum Festland. [[Info](#)

[Stellplatz](#)]

5.6.2013

Mit der Fähre zurück aufs Festland. Dann gehts wieder zur Insel Öland. Wir haben heute den Süden Gotlands "befahren" und sind von der Landschaft begeistert!

6.6.2013

Wir stehen in dem Hafenort Sandvik auf der Insel Öland. Mit der Nase direkt am Wasser. Heute lacht uns die Sonne an. Deswegen werden wir hier ein paar Tage relaxen.



Sonnenuntergang auf Öland

1.6.2013 Visby-Regen- Ruhetag

Heute ist wieder ein absoluter Regentag. Aus diesem Grund haben wir hier in Visby auf dem Nordstrand-Campingplatz einen Ruhe-Internettag eingelegt.

Morgen gehts aber wieder in den Norden von Gotland, weil wir uns weitere Kalksäulen ansehen möchten.

1.6.2013 Dagmar schreibt...: Faulenzertag

Nachdem wir gestern einen tollen Sonnenuntergang erleben durften, freuten wir uns schon darauf heute einen kleinen Spaziergang am Sandstrand machen zu können, zwischen den Steinen rumzukrabbeln und die vielen hier beheimateten Vögel zu fotografieren.

Dazu träumten wir davon, vor unserem Mobil sitzend, das Meer vor unserer Nase bewundern zu können, natürlich einen leckeren Kaffee in Reichweite und einfach nichts tun.

Naja, Träume kann man ja haben...

Es regnete wie aus Eimern bis nach 14 Uhr. Und hier auf den Vorplatz war extra ein Mann beordert worden, der die riesigen Pfützen mit einem Wasserabzieher in den Gulli zog.

Wir nutzten die Zeit eben, um in unserer "Mücke" mal wieder so was wie Hausputz zu machen. Und danach setzten wir uns hin um zu planen, wie wir denn nun weiter vorgehen sollten bei dem Wetter. Laut Wetterbericht ist es morgen auch noch mal so wie heute, aber dann soll es besser werden und das Ganze dann mit 23 Grad Wärme.

Nichts desto Trotz, ich habe extra die tollen Bilder vom Steine-Strand und die Sonnenuntergänge der beiden letzten Tage aufgehoben, damit heute wenigstens fröhliche Bilder auf meiner Seite sind.

Morgen wollen wir Richtung Norden fahren. Ist das Wetter sonnig, dann fahren wir nach Färö, ist es regnerisch bleiben wir eher im Nordwesten an den Steilküsten.

Wir lassen uns auch überraschen...

2.6.2013 Stellplatz Lauterhamn

Färo/Gotland -
 Kalksäulen/Raukar!

2.6.2013 Dagmar schreibt...: Trip nach Färö

Na, wer sagt es denn. Heute morgen Sonne satt. Also machten wir uns auf die Socken rauf zum Färösund um mit der Fähre nach Färö überzusetzen. Ging auch schnell und problemlos. Kaum waren 10 Auto in Warteposition ging die Schranke hoch und wir konnten auf die Fähre. Klasse fand ich, dass mittels Ampel jedes Auto genau in die zu fahrende Bahn gelenkt wurde. Also, da steht zumindest jetzt keiner mehr, der einem sagt, wo es lang geht.

Die Überfahrt dauerte keine 10 Minuten und schon waren wir da und das auch noch kostenlos. Wir hatten dem Navi gesagt, dass wir nach "Digerhuvud" wollten und brav fuhren wir dann auch in die Richtung. Allerdings, kurz vor dem links abbiegen lag vor uns mal wieder eine Kirche...

Na klar, wir fuhren hin. Das ungewöhnliche hier in der Kirche war, dass sie innen schneeweiss war. Es gab ein Mittelschiff und ein Querschiff. Es sah somit eher aus wie in einem Saal. Allerdings gab es natürlich einen Altar mit bemalten und holzgeschnitzten Figuren. Und eine schöne geschnitzte Holzkanzel. Was wir noch mitbekamen, Ingmar Bergström, dieser tolle Regisseur, hat hier gelebt, ist hier gestorben und sein Grab ist hier auf dem angrenzenden Friedhof zu finden.

Färö ist eine kleine Insel zu deren besonderen Sehenswürdigkeiten die Raukars, diese Kalkstein-Säulen und -Felsen gehören. Besonders viele sieht man davon im westlichen Bereich "Digerhuvud" und dem sich anschliessenden "Langhammars". Kurz bevor die Abfahrt nach "Digerhuvud" kam, zeigte ein Schild geradeaus mit dem Hinweis: "Ställplats".

Wir also hin um zu gucken, ob der Stellplatz schön ist und ob er Strom hat. Beides traf zu. Ist ein kleiner Hafen namens "Lauterhamn", mit ein paar Booten und gaaaaanz viel brütenden Vögeln. Davon später...

Wir also gedreht, noch ein nettes deutsches Ehepaar getroffen, die auch einen Karmann fuhren und dann los "Raukars" gucken. Es gab einige ausgewiesene Parkplätze, von denen aus man mehr oder weniger direkt in dieser Kalkstein-Landschaft stand. Da macht das Fotografieren richtig Spass. Und "Hobbygeologen" haben hier volles Vergnügen an Fossilien. Man darf keine davon mitnehmen und das ist auch gut so. Aber fotografieren geht ja auch... Die Landschaft in diesem Gebiet ist traumhaft schön, wie eine Art Karstlandschaft links, und rechts Krüppelkiefern und viele Wanderwege. Dazwischen eine Strasse, die sich wie ein Wurm durch diese grandiose Landschaft windet. Nicht zu vergessen, dass es da auch noch eine kleine Fischersiedlung gab - war bloss keiner da...

Der Übergang zum "Langhammars" war fast nahtlos. Hier gibt es viele Einzel-Raukars, die beim genauen Hinsehen und viel Phantasie Gesichter darstellten. Ganz zu schweigen, dass dieses Gebiet an der nördlichen Spitze dieses Gebietes liegt und man weit, weit aufs Meer sehen kann. Es war einfach toll.

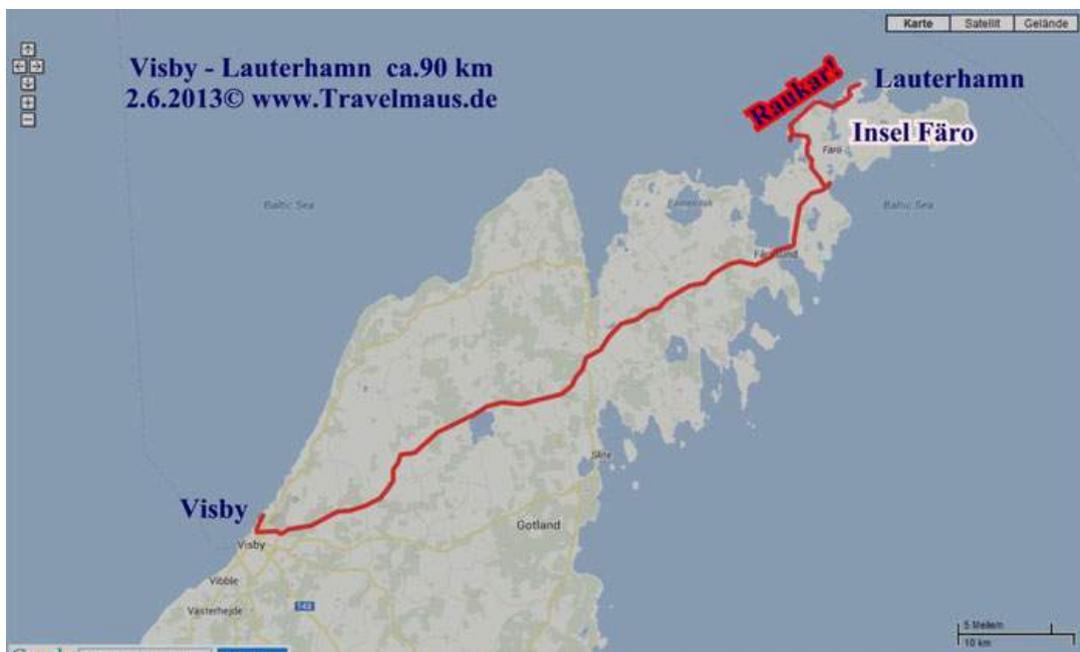
Wir fuhren den selben Weg wieder zurück. Es gab mittlerweile eine Menge Menschen dort auf den Parkplätzen, von denen einfach einige nur auf irgend einem Felsen sassen, oder gerade einen "bestiegen", oder mit Sonnenstühlen mitten zwischen drin sassen. Ja, eine Insel und ein Platz zum Abhängen. Und so war es naheliegend, dass wir anschliessend wieder auf den Stellplatz zurückfuhren, auf dem sich auch das andere Karmann Mobil befand. So waren wir nicht allein und hatten auch nette Leute, mit denen man auch deutsch reden konnte.

Ich drehte später noch einmal eine Runde auf der vor uns liegenden Kies/Steine-Düne. Ich wollte wissen, ob es hier auch einen Sonnenuntergang zu fotografieren gäbe. Gegenüber dieses kleinen Hafensplatzes befindet sich "Gamlehamn", ein weiteres, kleines Raukargebiet. Hatte ich nicht so dicht erwartet, aber um so besser, jetzt brauchten wir nicht extra mehr dort hin zu fahren.

Das nächste Highlight sah ich ein paar Meter weiter. Dort sah ich zwei Schwäne. Einer von den beiden durchpflügte das Wasser, vermutlich nach Futter. Der andere Schwan sass auf einem Nest. Das habe ich schon sehr lange nicht mehr so nah gesehen.

Ich ging langsam weiter, sah vor mir jede Menge Möwen, die auch auf Nestern sassen, bzw. rumhoppelten. Dann kriegte ich aber fett was ab. Überraschend tobten über mir jede Menge Seeschwalben rum und krächsten lauthals. Wie kommt man da bloss weg, vor allem, wenn man plötzlich von oben angegriffen wird. Ich machte mich sofort vom Acker, wohl aber in die falsche Richtung, denn jetzt wurden es noch lauter und noch mehr Vögel kreisten sehr nahe über meinem Kopf, bzw. flogen Angriffe haarscharf an meinen Haaren vorbei. Aber dann war ich wohl aus der Sperrzone. Vorsichtshalber habe ich aber nur noch von ferne Bilder gemacht von all den brütenden Vögeln hier. Und das war es dann. Noch ein Pläuschchen mit unseren Nachbarn und seither sitzen wir hier und erfreuen uns an dem Ergebnis der Fotos des heutigen Tages. Und nachher kommt ja Fussball. Natürlich hat Anni wieder innerhalb kürzester Zeit wieder die Antenne richtig gedreht und die Verbindung hergestellt.

Morgen fahren wir zurück auf die "Hauptinsel" und längs der Küste in Richtung Visby. Unterwegs gibt es natürlich auch noch Sehenswürdigkeiten wie Kirchen...Gräber...Rauken.....







<p>3.6.2013 Von Färö bis Visby</p>
--

3.6.2013 Dagmar schreibt...: Steilküste, Felsen, Raukar und...

Das ist vielleicht ein schöner Stellplatz gewesen. Heute Nacht war ich pünktlich um 3:40 Uhr wach zum Sonnenaufgang. Klappte leider nicht so wie gewünscht, da war doch fett ne dicke, schwarze Wolke. Aber das machte nichts, denn dafür liefen und schwammen Tierchen um uns herum. Eine grosse Kolonie mit Enten samt Nachwuchs. Aber nur auf dem Wasser und da war ich nicht schnell genug mit dem Fotoknips. Dafür erwischte ich dann Gänsemama´s mit ihren Jungen, die fröhlich fast vor unserem Mobil rumwatschelten. Aber nicht genug damit, auch zwei Hasen hoppelten munter um uns herum und bis an die Fischerhütten. Jetzt fehlten eigentlich nur noch die Seeschwalben, aber die pennten wohl noch. Ich wartete auch nur noch sehr schlaftrunken bis die Sonne dann doch richtig rauskam. Ich machte schnell noch ein paar Fotos und dann drehte ich mich um und schlief auch wieder ein.

Gegen 9:30 Uhr fuhren wir los, nicht ohne noch mal Tschüss bei unseren deutschen Nachbarn gesagt zu haben. Wir wollten bei diesem tollen Sonnenschein noch einmal den Rest der Insel durchfahren, nach der ältesten Eiche gucken, den Leuchtturm kontrollieren und überhaupt die Sonne geniessen. Wir kennen nun sämtliche Hinterstrassen durch endlose Kiefernwälder und sahen den Leuchtturm.

Die Eiche haben wir uns geschenkt, die liegt auf Privatgrund und zu guter Letzt fanden wir dann mehr durch Zufall auch noch das Cafe: Kutens Bensin. Der Besitzer ist ein USA-Freak, liebt olle Schlitten von dort, schraubt auch daran rum und ist ein glühender Elvis Fan. Er ist sicher auch in Schweden ein Unikum. Leider war das Cafe noch geschlossen und so machten wir uns auf den Weg zur Fähre.

Die Fähre klappte wieder wie gehabt, dahinter waren wir noch schnell einkaufen und tanken und fuhren dann weiter Richtung "Hall-Hangvar".

An der Küste hinter dem Ort Hall gibt es eine wundervolle Steilküste, komplett aus Kalkgestein. Von unten fanden wir sie jetzt nicht so besonders toll. Aber wir fuhren dann eine schmale Strasse in die Höhe und das war es dann - toll!

Wir gingen oberhalb der Steilküste entlang, sahen herunter auf die paar Häuser und das Meer, das alleine schon einen Blick wert war. Es gibt eine Menge Wanderwege entlang der Klippen und Vögel kreisen auch in Dutzenden zwischen den Felsen.

Der Weg geht bestimmt weiter als wir ihn fuhren. Aber die mittlerweile Schotterpiste war so von Schlaglöchern übersät, dass wir das unserer "Mücke" nicht länger zumuten wollten. Aber das was wir gesehen haben, war schon richtig toll!

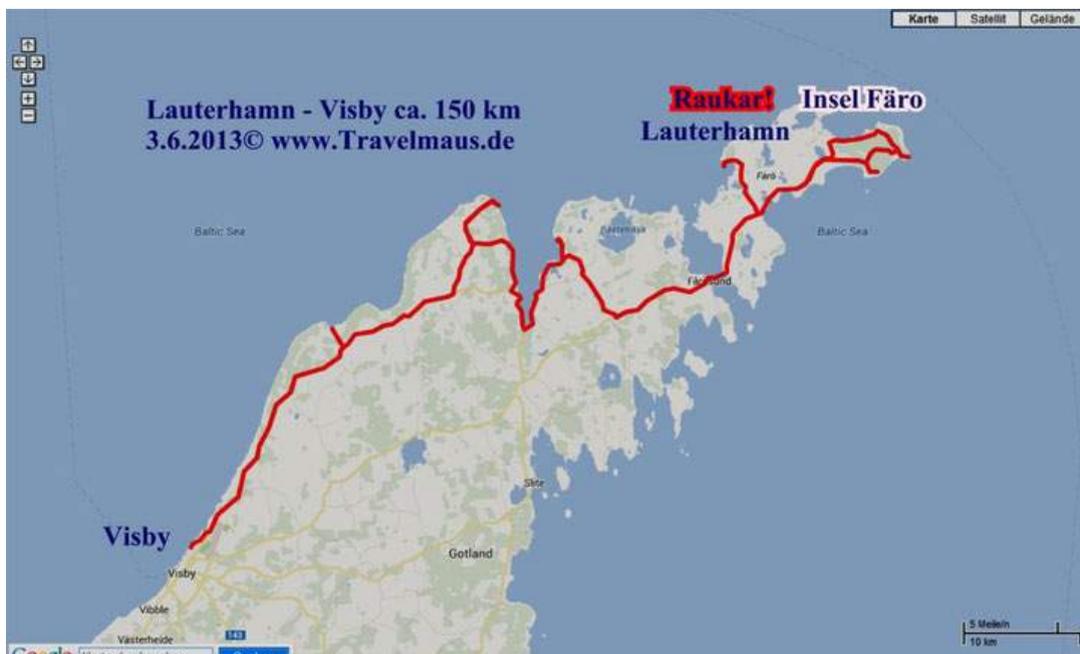
Natürlich lagen auch zwei Kirchen auf unserem Weg und die lohnten auf jeden Fall einen kurzen Blick. Als letztes Highlight wollten wir uns noch die Raukar-Jungfrauen in Lickershamn ansehen. Kurz vor dem Minihafen fanden wir noch einen weiteren "Haufen" Raukars, aber ausser einem schönen Stein mit Loch, der lausige Stufen hatte, ächz...hatten wir nur Gegenlicht und damit kommen da einfach keine schönen Fotos raus. Im Hafen konnten wir schon die Jungfrauen sehen.

Wir wanderten am Strand entlang. Anni guckte natürlich in erster Linie nach Fossilien, die in grossen Mengen immer noch in den Steinstränden rumliegen.

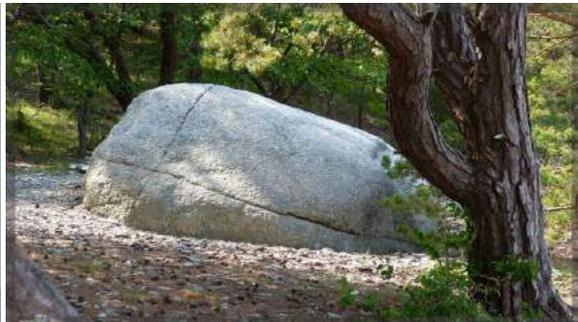
Wir sind nicht hochgewandert zu den Raukars, sondern machten nur den Weg am Wasser entlang bis an den Rand, bevor die Steilküste anfang. Da ist wohl auch einiges runtergekommen in dem vielen Regen der letzten Wochen.

Dann drehten wir wieder und fuhren zurück nach Visby und "unserem" Campingplatz. Ursprünglich wollten wir hier die letzten drei Nächte verbringen.

Dann erfuhren wir aber von der Rezeption, dass die Preise jetzt anders wären. Anstatt 200 Kronen jetzt 300 Kronen. Wäre ja schliesslich Saison. Für uns nicht akzeptabel, mal eben 12 Euro mehr zahlen zu sollen. Wir bleiben diese eine Nacht noch hier. Und dann suchen wir uns für morgen Abend ein anderes Plätzchen. Mal sehen, wo wir landen...









4.6.2013
Letzter Tag
auf Gotland-
Stellplatz
Sandkvie-
Kirchentag!!!

4.6.2013 Dagmar schreibt...: Im Süden von Gotland auf einem tollen Stellplatz

Heute morgen haben wir es ruhig angehen lassen. Die Nacht war wieder eine fette Regennacht. Heute Morgen dann Sonne und Wolken. Wir fuhrten erst gegen 11 Uhr los, guckten uns den Hafen-Stellplatz in Visby an - kommt für uns nicht in Frage. Dann fuhrten wir querbeet über Gotland auf die andere Seite der Insel.

Ein Stellplatz im Hafen "Ronehamn" war nichts für uns, kein Strom und nicht so schön. Also fuhrten wir weiter Richtung Burgsvik. Wir hatten in Lauterhamn (der Platz auf Färö) auf einer Reklame gelesen, dass es in einem Teil-Ort von Burgsvik einen Stellplatz gibt. "Sandkvie" heisst der Teilort und der Stellplatz hier ist unser absoluter Hammer auf Gotland - subjektiv gesehen.

Hier ist an der Strasse ein Bauernhof und man fährt "da auf den Hof, da zwischen durch und landet dahinter auf einer Wiese vom Feinsten". Hier gibt es 22 sehr grosse Stellplätze, alle mit Strom möglich. In einer Ecke steht ein grosses Zelt für Grillparties ab 10 Mann aufwärts...und natürlich stehen dazu auch 3 grosse Grillgeräte zur Verfügung.

Aber es geht auch gemütlicher, eine Holzbank mit grossem Tisch steht auch mitten in der Sonne. Durch einen schmalen Tannen-Wald-Gang landet man im Sanitär-Haus. Es gibt Duschen, saubere Toiletten, eine Chemietoiletten-Reinigung (ist ein blaues Klo!), und eine SAUNA!

Kosten für den Platz - 150 Kronen. Und in diesem Preis ist Strom, warme Duschen und auch eine schnelle Internet-Verbindung enthalten. Nur Sauna kostet 30 Kronen extra.

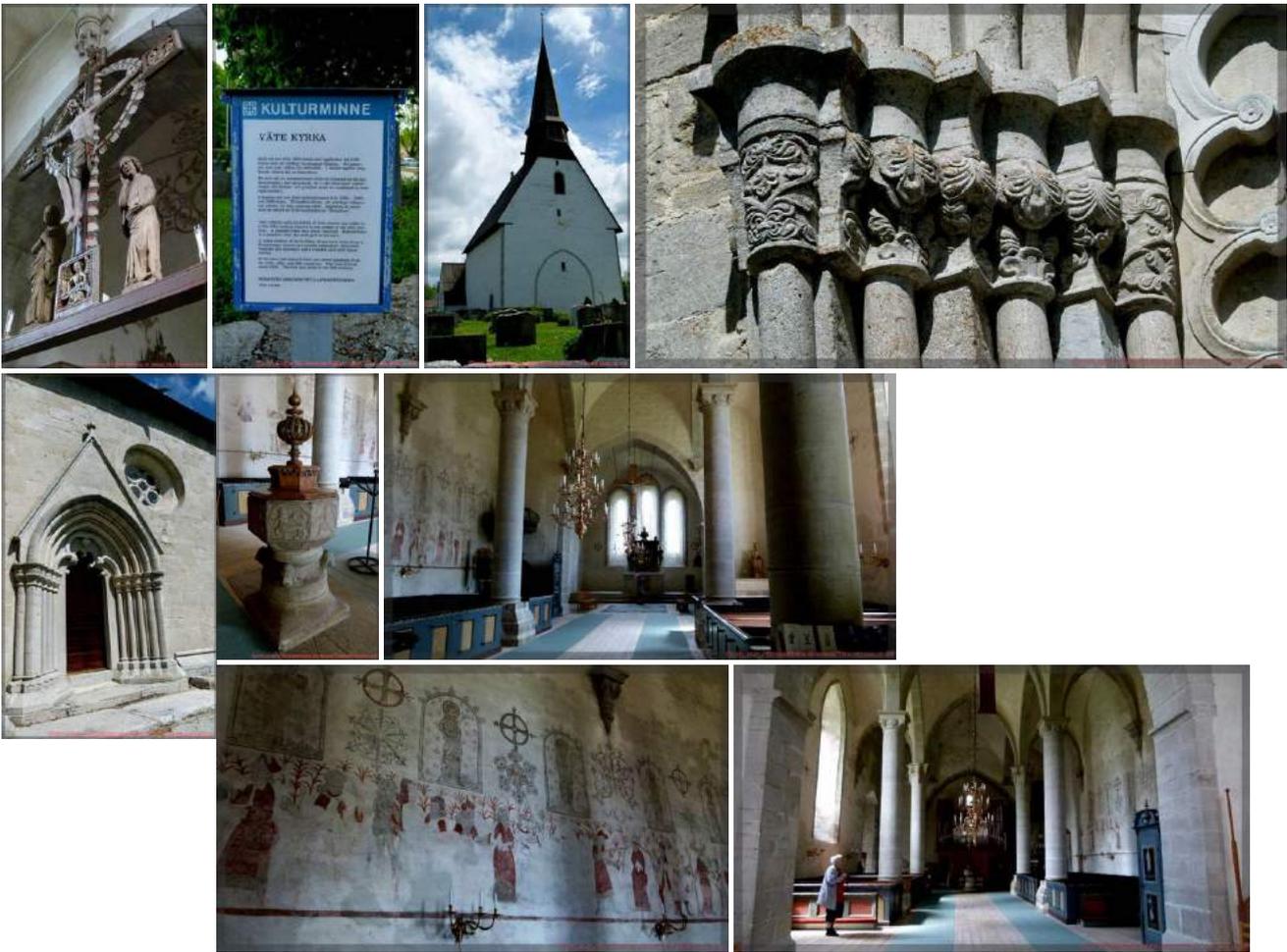
Die Ostsee ist hier nicht, weder sichtbar noch hörbar, aber dafür gibt es einen unüberhörbaren Kuckuck. Wir dachten, wir wären hier alleine auf dem Platz - mitnichten. Mittlerweile sind hier schon 4 weitere Mobile eingetroffen.

Würden wir morgen nicht wieder aufs Festland fahren, dann würden wir hier gerne bleiben! Wir haben schon ein Schwätzchen mit den Besitzern des Bauernhofes, bzw. des Platzes gehalten. Das sind Leute, die sich persönlich um das Wohl ihrer Gäste kümmern. Halt schwedische Gastfreundschaft.

Aber das war heute natürlich nicht alles. Auf dem Weg kreuz und quer durch das "Mittelland" von Gotland, blieb es nicht aus Kirchen gucken zu müssen. Insgesamt haben wir von all den vielen unterwegs, sechs Kirchen angesehen. Zwei davon sind echt Klasse gewesen. Super Kalkstein-Malereien. Ich habe mich hier mit Bildern zurückgehalten, wir werden später zu Hause eine spezielle Seite nur mit den von uns besuchten Kirchen hier auf Gotland erstellen.

Morgen müssen wir um 15 Uhr an der Fähre sein. Es sind von hier ungefähr 60 Kilometer Luftlinie. Wir wollen morgen noch mal ein bisschen Visby-Mauer gucken. Und echtes Gotland-Lamm haben wir immer noch nicht gegessen.

Wenn wir morgen Abend wieder in Oskarshamn sind, werden wir möglicherweise direkt zurückfahren nach Kalmar. Sind auch nur knapp eine Stunde Fahrt. Und dann geht es wieder rüber nach Öland. Uns fehlt ja noch der Norden. Und faulzen in der SONNE wollen wir auch endlich...



5.6.2013
Südspitze
Gotlands +
Überfahrt bis
Oskarshamn

5.6.2013 Dagmar schreibt...: Süd-Tour und zur Fähre und auf's Festland

Wunderbar ruhig war die Nacht. Hasen, Igel, Kuckuck'se und sonstiges Getier turnten über die Wiese. Heute morgen hatten wir wieder strahlend blauen Himmel. Nur kalt war es heute Nacht. Ich habe echt eine zusätzliche Decke gebraucht.

Nach dem Frühstück machten wir uns auch wieder von der Wiese. Wir wollten in Burgsvik nachsehen, ob man auch im Hafen hätte stehen können. Nein, da ging es nicht, aber ganz nah und auch am Wasser ist ein Campingplatz.

Ursprünglich wollten wir links rum fahren Richtung Visby. Aber spontan bog ich rechts ab. Es waren ja nur 18 Kilometer bis zur Südspitze der Insel. Die beste Idee des Tages. Dort unten liegt ein Naturschutzgebiet mit einer Kalkstein-Felsenküste und dem Raukar "Hoburgen". Also wieder Natur pur.

Es muss ein beliebtes Gebiet sein, denn es gibt mehrere grosse Parkplätze und ein sehr grosses Restaurant. Also auch ein Plätzchen zum Verweilen. Fährt man weiter, liegt unvergleichlich toll die Küste links mit ihrer Vogelwelt und rechts Hügeln aus Kalkstein. Dazu gibt es ungefähr mittendrin eine alte Stein-Industrie. Hier wurden früher direkt mit - nach heutigen Masstäben primitiven Geräten Kalkstein aus dem Boden geschlagen und verarbeitet. Und das alles vor der Meeresküste. Mal etwas ganz anderes. Der Weg endete wieder auf der Hauptstrasse und man kann so recht einfach zurück fahren Richtung Visby. Natürlich haben wir in diesem tollen Gebiet viel Zeit verbracht und es ist auf jeden Fall

empfehlenswert, da mal einen Blick hinzuwerfen. Es gibt dort unten auch einen Leuchtturm. Aber irgendwie haben wir den verpasst...

Klar, es lagen auch wieder Kirchen auf dem Weg. Und heute wieder 4 sehr schöne und innen gut erhaltene. Besonders die Malereien. Aber viele Kirchen haben wir auch umfahren. Insgesamt haben wir 25 Kirchen aller Art in den Tagen hier auf Gotland besichtigt. Es reichte.

Schon auf dem Heimweg sahen wir plötzlich links Pferde, die die Wiese abfutterten und Kinder die über einen Holzzaun kletterten und die Pferde streichelten.

Dahinter lag eine sehr grosse Schiffssetzungs-Grabstelle namens "Gannarve". Sie ist hier auf Gotland die grösste dieser Art. Und da mitten drin tummelte sich ein hungriges Pferd. Während wir noch fotografierten, kam ein anderes Pferd und schubste Anni in den Rücken, nach dem Motto: mach Platz, Du stehst auf meinem Futter.

Es war noch mal so der Kick, den wir brauchten um festzustellen: ja, Gotland hat was. Und jetzt, wo die Sonne scheint, kommt einem die Insel noch schöner vor. Besonders bei den riesigen Mengen an Flieder. Weissen und hellblauen Flieder gibt es hier nicht mal so, sondern ganze Alleen lang, oder komplette Umzäunungen von Haus-Grundstücken. Jetzt blüht hier alles und das sieht natürlich supertoll aus.

Mittlerweile war es aber fast halb drei geworden und wir mussten eigentlich flott zur Fähre um einzuchecken. Die geplante weitere Besichtigung der Stadtmauer von Visby ist der Natur im Süden zum Opfer gefallen. Macht aber nichts. Wir kommen wieder. So fuhren wir nur noch schnell nach McDo, einen Burger kaufen und ne Cola und dann ging es ab zur Fähre. Nun sitzen wir hier in den Touristensitzen a la "Holzklasse Flieger". Ich tippe noch unsere heutigen Erlebnisse ein.

Anni entspannt mit einem kleinen Schläfchen.

Wenn es geht, fahren wir nach unserer Ankunft in Oskarshamn noch runter nach Kalmar. Und morgen beglücken wir Lidl und husch, husch gehts wieder nach Öland. Die nächsten 5 Tage soll da die Sonne scheinen...



Gotland-Öland



6.6.2013
 ...auf Öland
 -Stellplatz
 Sandvik-

6.6.2013 Dagmar schreibt...: Sandvik auf Öland

Gestern Abend haben wir es doch glatt noch geschafft, von Oskarshamn nach Kalmar zu düsen. Und, welch ein Wunder, es war am Stellplatz im Hafen auch noch ein Platz samt Steckdose frei. Und das um knapp 21:30 Uhr. Wir genossen entspannt den lauen Abend, gönnten uns ein Bierchen aus unserem kleinen Vorrat und krabbelten gegen 23:00 Uhr ins Bett.

Was wir nicht wussten, heute ist Nationalfeiertag. So konnten wir unsere Nacht auf dem Stellplatz nicht bezahlen, weil das Touristenbüro nicht geöffnet hatte vor 11 Uhr. Und was ist mit unserem Einkauf? das wäre aber schlecht. Aber, hier in Schweden ist eben alles ein bisschen anders. Auch wenn Feiertag ist, die Geschäfte - zumindest die mit Lebensmittel - sind trotzdem geöffnet. Und das kam es uns sehr entgegen, dass auch Lidl bereits ab 9 Uhr geöffnet hatte. Wir konnten uns nun in aller Ruhe wieder mit Vorräten eindecken, nahmen sogar mal 4 verschiedene Dosen Bier zum Testen mit (hier hat das Bier

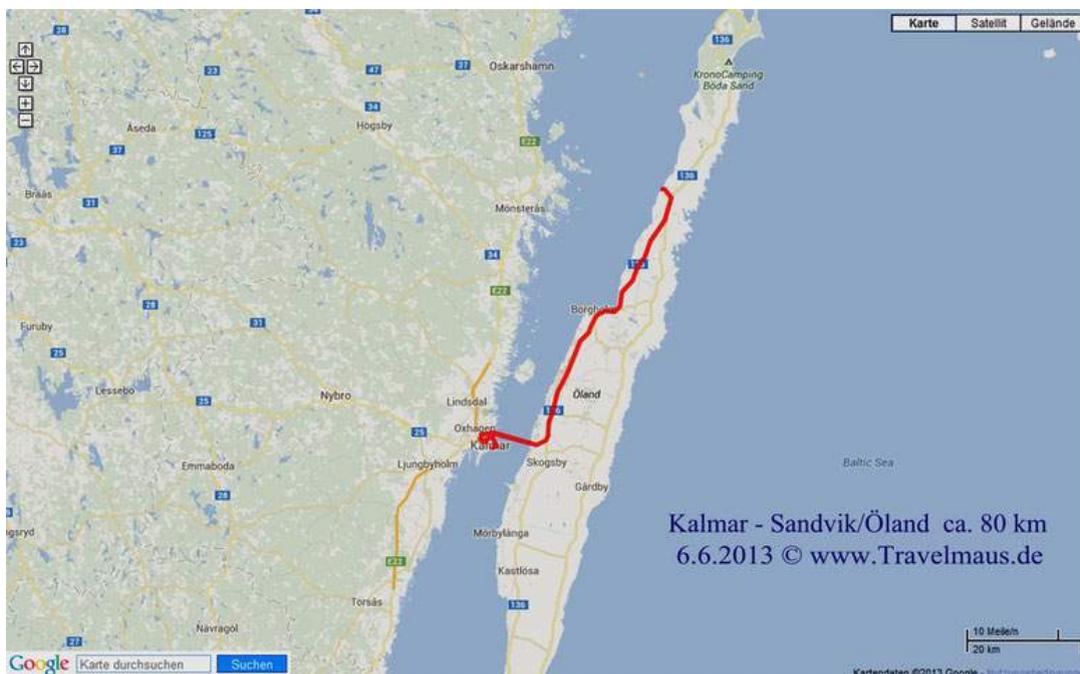
meist nur 2.8% Alkohol). Und der Kassierer war auch ein Deutscher und so konnten wir uns auch ein bisschen schlau machen über die Sitten und Gebräuche von Feiertagen.

Gestern Abend an der Fähre auf Gotland hatten wir mindestens 40 Motorräder ankommen sehen. Wir wunderten uns ein bisschen - so Mitten in der Woche? Jetzt wissen wir es. Und wahrscheinlich feiern die Jungs hier eine besonders tolle Fete.

Wir jedenfalls waren heute Morgen happy mit unserem Einkauf und fuhren rüber nach Öland. Auch hier herrscht reger Verkehr. Vor allem viele Wohnmobile - auch ne Menge mit deutschen Kennzeichen begegneten uns. Wir hatten im Vorhinein schon geplant, heute bis in den Hafen von Sandvik zu fahren. Er liegt nördlich von Borgholm und soll Ausgangsposition für unsere Tour durch Ölands Norden werden. Dass es dort schön und erholsam ist, hatten wir gehofft, aber nicht unbedingt erwartet. Jetzt stehen wir hier im kleinen Sportboothafen mit Blick auf's Meer, hören die Wellen an die Steinmauer vor uns gluckern und die Sonne scheint - TOLL.

Wir werden hier ein paar Tage bleiben und erst einmal all die Erlebnisse von Gotland verdauen. Wir geniessen jetzt einfach mal die Sonne und tun gar nichts. Und dann irgendwann in den nächsten Tagen, wenn wir wieder etwas erleben wollen, werden wir Nord-Öland unsicher machen.

Also dann.....bis die Tage...



Kalmar-Sandvik/Öland



Unser Blick auf die Ostsee!





7.6.2013
 ...immer
 noch Sandvik
 auf Öland.

7.6.2013 Dagmar schreibt...: Ein Tag am Meer

Gestern Abend hatten wir nicht nur nette Nachbarn neben uns, sondern auch einen supertollen Sonnenuntergang vor uns. Es machte richtig Spass, wie verrückt Foto um Foto zu schiessen. Und selbst als die Sonne untergegangen war, hatten wir noch stundenlang einen roten Horizont, der nur langsam blass wurde.

Heute morgen gegen 8 Uhr fuhr das Wohnmobil neben uns, das direkt am Wasser gestanden, also einen der beiden "Logenplätze" gehabt hatte, weg. Da waren wir aber sehr flott und stellten uns direkt auf den jetzt freien Traumplatz. Und auch der nette Nachbar von gestern hatte Glück und ergatterte den zweiten Stellplatz direkt am Wasser. Eigentlich wollte er heute wieder gefahren sein. Aber bei so einem Platz bleibt man auch gerne länger.

Und bei dem tollen Wetter - es war auch noch windstill - konnten wir sofort draussen sitzen mit runtergelassener Markise. Vor uns auf dem Meer kam ein Fischer wieder Richtung Hafen gefahren und die Möwen begleiteten ihn bis hierher.

Das, was er dann allerdings gefangen hatte und sofort dem Hafen-Restaurant gegenüber lieferte war nicht viel. Aber was, bitteschön ist das für Fisch der orangefarben im Eimer rumliegt? Oder sind das "Innenteile"? Fragen konnte ich den Fischer leider nicht. Der konnte nur schwedisch.

Aber wie auch immer, es war ein toller Tag und selbst Spatzen und Krähen besuchten uns. Am Nachmittag machte sich unser netter Nachbar auf, sein Training abzusolvieren. Er macht Triathlon und trainiert dafür auch. Und so genossen wir Frauen einen leckeren Kaffee und ein gemütliches Schwätzchen in der Sonne. Ein herrlicher Tag.

Zwischenzeitlich waren mal viele Mobile hier, fuhren aber fast alle wieder weg. Vielleicht hatten sie keine Zeit, die Sonne zu geniessen. Vielleicht war es hier aber auch zu voll...

Wir werden auch morgen noch hierbleiben und geniessen. Und für heute Abend wünschen wir uns wieder einen tollen Sonnenuntergang, auch wenn es jetzt vom Meer her sehr windig geworden ist.





Tagestouren im KMZ.-Format - 3. Woche Schweden

Hinweis: Google Earth starten, dann diese Datei öffnen. Unsere gefahrenen Strecken können dann "nachgefahren" werden. (Diese ZIP-Datei natürlich vorher entpacken.)

2013-06-07-1845.kmz.zip

Komprimiertes Archiv im ZIP Format [288.1 KB]

[Download](#)

Tagebuch der Travelmäuse Dagmar & Anni



EUROPA » Schweden 2013 » [Tagebuch 04](#)

Tagebuch Schweden - 4. Woche - 8. bis 14.8.2013

[Tagebuch 01](#) - [Tagebuch 02](#) - [Tagebuch 03](#) - [Tagebuch 04](#) - [Fotoalbum](#) - [Karten](#) - [Stellplätze](#)



Sonne pur auf Öland

8.6.2013

Ein absoluter Sonnentag auf Öland. Wir sind immer noch in Sankvik und genießen die Sonne pur.



Raukar-Küste auf Öland

9.6.2013

Ein ereignisreicher Tag: Kirchen, Mühlen, Leuchtturm, Trollskogstigen, Raukarküste und zum Abschluß ein lautstarkes Gewitter.

11.6.2013

Sind am Götakanal angekommen. Übernachten in Mem, direkt am Götakanal. leider kein Internet.

([Koordinaten unter Stellplätze](#))



An der Küste von Sandvik/Öland

10.6.2013

Wir verlängern hier auf Öland. Trotz drohender, schlechter Wetterlage.



12.6.2013

Ein Tag am Götakanal in Mem. Haben gestern die Shalom in der Schleuse gesehen. Wetter (noch) gut.



13.6.2013

Gestern abend gegen 23.30 Uhr fuhr die JUNO (bekanntes Passagierschiff) durch die Schleuse. Filmchen dazu folgt. Fahren heute weiter. Nach Berg und Motola. Heute ist ein Regentag.



... am Wegesrand!

14.6.2013

Wir fahren zurück nach Deutschland!!!!!! Bleiben aber in Norddeutschland, zunächst Fehmarn. Hier in Südschweden regnet es wieder Bindfäden.

8.6.2013

Sandvik im Hafen

8.6.2013 Dagmar schreibt...: nur gefaulenzt...

Gestern morgen schien die Sonne herrlich, eine milde Brise machte es einfach nicht zu bemerken, dass wir Sonnenbrand bekamen. Aber faul rumsitzen tut auch mal gut.

Und während wir da so sassen und die Wellen vor uns und den Sandstrand gegenüber genossen, sagte plötzlich eine Stimme: "wie war das? man sieht sich immer zweimal?" Wir waren sehr überrascht und haben uns toll gefreut über die Beiden mit dem anderen Karmann, die wir auf Färö/Gotland ganz oben auf dem Stellplatz in Lauterhamn getroffen hatten. Soll doch keiner sagen, dass es nicht schöne Zufälle gibt.

Und so sassen wir gemeinsam bei Kaffee und Kuchen und tauschten Informationen aus. Die Sonne brannte und man sieht es auch heute, wie rot wir dabei geworden sind. Aber wofür gibt es denn Sonnencreme...

Worauf wir auch heute wieder warteten, war der grandiose Sonnenuntergang. Aber bevor der kam, frischte erst einmal der Wind heftig auf und das Wasser kurz vor uns gischte mehrere Male hoch über die Steine direkt vor unsere "Mücke". Wir hofften nur, dass der Wind sich wieder legen würde. Trotzdem bekamen wir noch einen Sonnenuntergang mit, wenn auch heute wieder nicht mit totalem Versinken am Horizont. Aber es sah wieder klasse aus.

Morgen früh fahren wir in den Norden und drehen die Runde. Natürlich kommen dann wieder Annis 'Windmühlen dran. Wo wir übernachten, wissen wir noch nicht genau...

Heute scheint die Sonne wie am Mittelmeer...erwünscht. Wir verlängern hier in Sandvik. Wir haben beide unseren ersten Sonnenbrand.



Sonnenuntergang auf Öland



Sonnenuntergang auf Öland

9.6.2013 Nord-Öland

9.6.2013 Dagmar schreibt...: 140-Kilometer-Rundtour nördliches Öland

Heute morgen waren wir prima ausgeruht. Wir standen früh auf, frühstückten flott und schon gegen halb neun fertig zur Abreise. Unsere Nachbarn hatten zwar die Türe von ihrem WoMo auf, aber keiner war da. Also schrieben wir einen kleinen Zettel und sagten so den Beiden "tshüss". Bei der Abfahrt vom Gelände trafen wir Michael dann doch noch. Er war mit dem Hund Gassi gewesen.

Das erste, was wir auf unserer Tour eher ungeplant besichtigten, war eine wirklich sehr olle Kirche, aber unter Denkmalschutz. Sie war abgeschlossen und wir konnten so nur Fotos von aussen machen. Dort lagen riesige, alte Steinplatten, schön umrahmt von Fliederbäumen. Die Kirche sah von aussen sehr bescheiden aus, sie hatte keinen Glockenturm, der stand separat.

Wir fuhren weiter auf der Suche nach Annis Windmühlen. Aber so toll erfolgreich waren wir da heute nicht. Und blöd rumsuchen wollten wir auch nicht. Die Nebenstrassen sind hier SEHR eng. Aber die paar Windmühlen auf dem Weg nahmen wir fotografisch natürlich mit.

Hier im Norden ist es nicht so weit, von a nach b zu kommen und so waren wir sehr flott im Hafen von "Böda Hamn". Man kann dort mit einem Wohnmobil stehen. Es gibt auch Strom aus dem Leitungen für die Fischerboote. Und Fahrräder kann man sich da auch mieten. Das beste aber ist, dort gibt es eine Fischräucherei mit ganz frischem Fisch.

Wir fuhren weiter, weil wir ja noch "volles Programm" hatten. Die Strasse 136 ist quasi dort oben eine Rundstrasse. Von dort kann man praktischerweise immer abbiegen zu den jeweiligen Sehenswürdigkeiten.

Als erstes lief uns "Trollskogen" über den Weg. Besser gesagt, der dortige Parkplatz. Man kann sich in vielen, kleinen Hütten die vielen Sehenswürdigkeiten von Öland ansehen, liebevoll gestaltet, samt deutscher Beschreibung. Es gibt auch mehre Punkte die man via "Wald" zu Fuss besuchen kann. Der längste dieser Wege ist der "Trollskogen" mit 4.5 km. Es gibt auch eine spezielle Holzweg-Spur für

Rollstühle. Also richtig toll gemacht. Das ganze wirkte auf uns wie ein Naturkundemuseum. Wir sind aber nicht zum Trollskogen gewandert.

Wir fahren weiter zum Leuchtturm "langer Eric". Da war am späten Vormittag richtig was los. Die Sonne stand klasse und viele Leute fotografierten, was das Zeug hielt. Wir natürlich auch. Aber auch die Besteigung des Leuchtturms haben wir heute geschlabbert. 30 Kronen Eintritt pro Person und das alles ohne Aufzug....das geht doch nicht, oder?Aber wir haben natürlich die ganzen Steinhügelchen dahinter am Strand fotografiert. Da sind aber viele Wünsche aufgestapelt worden...

Was ich persönlich heute nicht so gut fand, war der Gestank an dieser tollen Steinküste. Überall waren gelbe und grüne Flecken im Wasser an der Küste. Chemie lässt grüssen?

Als wir vom Fussweg zum Leuchtturm zum Parkplatz zurückkamen, wen sahen wir da? Jawoll, unsere zwei- Michael und Annette. Klar, auch das war wieder Zufall. Wir erzählten den Beiden noch, dass wir den Hafen von Byxelkrok ansehen wollten, ob man dort mit Strom- Verbindung stehen könne. Sonst wäre ja die Alternative der Hafen von Böda Hamn. Die beiden wollten lieber hier am Leuchtturm bleiben zwecks Übernachtung.

Wir fahren nach Byxelkrok zum Hafen. Dort standen ein paar Wohnmobile. Aber leider gibt es hier keinen Strom. Also drehten wir wieder und fahren die paar Kilometer weiter nach "Böda Hamn". Dort angekommen sahen wir, dass nur noch zwei WoMo´s dort standen. Wir hatten somit die freie Auswahl, welchen der Stellplätze auf der Wiese wir nehmen wollten. Aber irgendwie sprang der Funke nicht über.

Spontan beschlossen wir, wieder zurück nach Sandvik zu fahren. Knappe 20 Kilometer von hier auf der Schnellstrasse entfernt. Als Ausgleich allerdings wollten wir uns noch die wenigen Raukars an der Küste, gegenüber der "blauen Jungfrauen" ansehen.

Ein Grund nicht in Böda Hamn zu bleiben war aber auch, dass es mittlerweile drückend schwül geworden war. Der Himmel über dem Meer war dunkelgrau bis fast schwarz gefärbt und man sah, dass da heute noch ein fettes Gewitter kommen würde.

Also fahren wir lieber an der Küste auf kleinen Hoppelstrassen ans Wasser zu den Raukars. Hinter dem Ort "Alvedejöbodar" landet man zwangsläufig dort - Anni hat die Koordinaten. Und schon sieht man zwar kleine, aber trotzdem hübsche Kalksteinfelsen. Anders als auf Gotland waren diese hier eher schwarz. Wir krabbelten ein bisschen darauf herum, knipsten auch noch mal die blauen Jungfrauen, die momentan bedrohlich dunkelgrau-gewittrig waren, und machten uns vom Schotter.

Anni war ganz happy, weil ihre "Quatschmaschine" angezeigt hatte, dass diese Strasse am Wasser weiterführen würde. Und die Küste dort ist schon vom Feinsten. Plötzlich war der Asphalt jedoch zu Ende und völlig durchlöcherter Schotter erwartete uns. War nicht der Brüller für unsere Mücke.

Anni meinte, wir müssten ja nur noch 1.6 Kilometer durchhalten. Ich wollte lieber drehen. Knapp 4 Tonnen durch tiefe Löcher schubsen ist nicht das Wahre. Aber die Situation erledigte sich von alleine. Da war ein grosses Tor zum Privatbesitz und das war geschlossen. Und so drehten wir und fahren auf anderen, asphaltierten Nebenstrassen quer durch die Walachei hierher zurück nach Sandvik.

Natürlich war unser Platz von gestern in der ersten Reihe belegt. Jetzt sind wir eher die ersten in der Reihe vor der Steinmauer. Aber hier ist der Internetempfang auch ein bisschen besser...

Wir hatten mittlerweile richtig Hunger. Es war ja schon nach 15 Uhr. Anni machte eine Büchse mit Hähnchenfleisch und Kartoffeln auf, ging einfach am Schnellsten. Und während wir uns das heissgemachte Essen gerade reinschaufeln wollten - wer steht da vor der Tür? Michael. Die beiden sind nicht am Leuchtturm geblieben, zu viel Trubel. Und so haben wir uns hier wieder getroffen.

Nachher werden wir gemeinsam ein Bierchen trinken und den Abend geniessen. Das Gewitter, das die ganze Zeit hier rumgehungen hat, war mittlerweile da. Der Himmel tiefdunkelgrau, ein paar Mal Gedonnere, ein bisschen Regen - und nun wieder strahlenden Sonnenschein. Welch ein verrückter Tag.

Was wir morgen machen wissen wir noch nicht. Vielleicht bleiben wir hier, vielleicht fahren wir zurück aufs Festland...

Ein ereignisreicher Tag: Zahlreiche Mühlen gesehen und teilweise fotografiert, Kirche Källa war leider geschlossen. Dort ist aber ein Rastplatz mit Toilette vorhanden, der auch als Übernachtungsplatz geeignet sein könnte. der Leuchtturm Erik im Norden ist auf jeden Fall ein Besuch wert. Und natürlich auch an der Nordwestküste die Kalkklippen (Raukar). Und für Wanderer und Naturbegeisterte bietet sich im Norden der Trollskogen an.

Trollskogen N Öland: N57°20.557' E017°07.149'

Leuchtturm "Erik" Nord-Öland: N57°22.007' E017°05.475'

Raukarküste NW Öland: N57°13.355' E016°57.134'

Kirche Källa (auch Rastplatz mit Toilette): N57°06.660' E016°59.175'

Stellplätze: [klick hier](#)

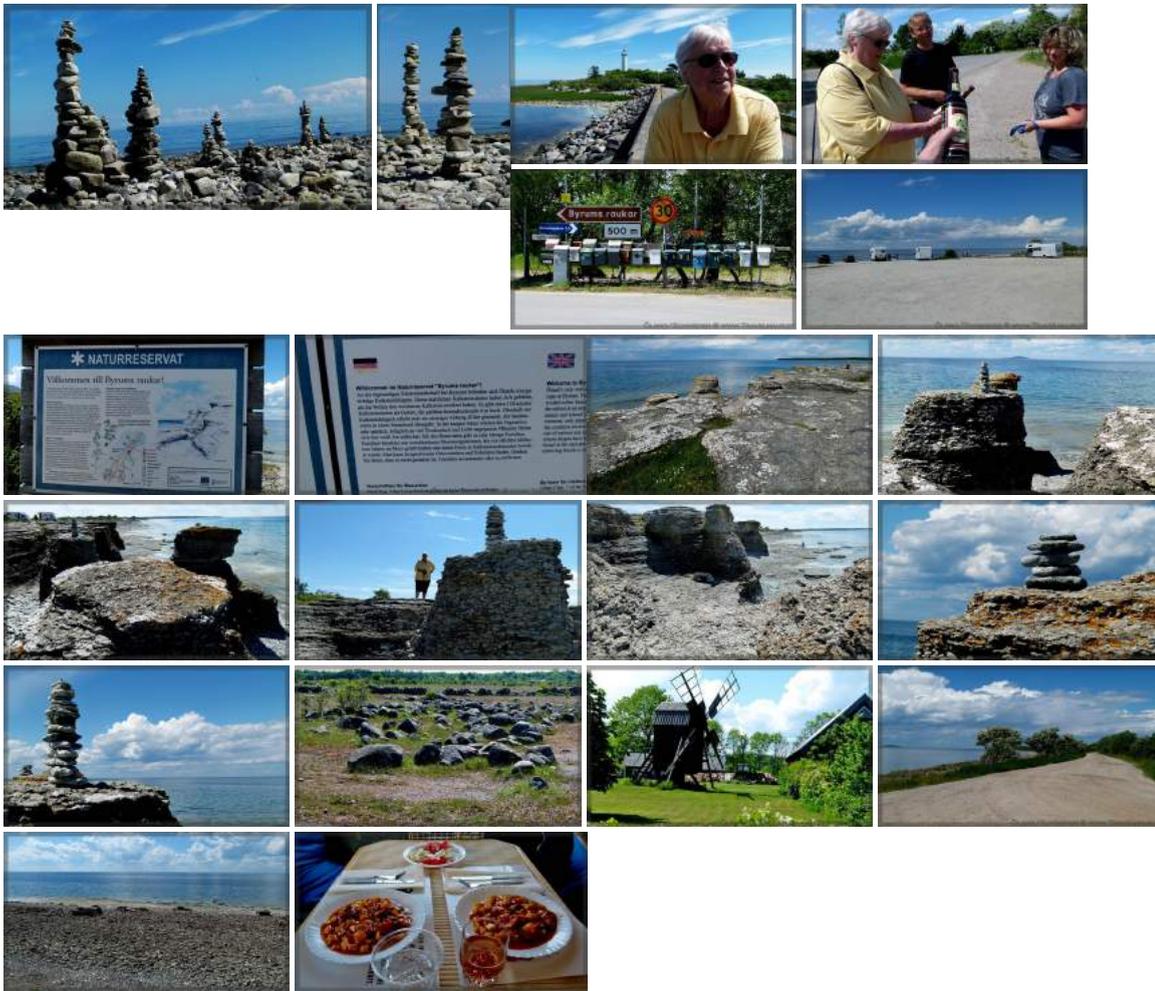


Tagestour 9.6.2013 Nordöland



Klatschmohn am Wegesrand





10.6.2013
Falezertag in
Sandvik -
unbeständiges
Wetter!

10.6.2013 Dagmar schreibt...: ein sonniger Regentag in Sandvik

Gestern hatten wir einen netten Abend mit Annette und Michael. Hätte es nicht so furchtbar geregnet und gewittert, dann hätten wir sogar noch draussen sitzen können. So aber sassen wir eben in der "Mücke". Heute morgen sind die Beiden abgereist und wir wussten nicht so recht, was machen WIR denn jetzt. Fahren wir zurück nach Kalmar?, bleiben wir hier?, oder machen wir etwas ganz anderes...Nach dem hiesigen Wetterbericht sieht es wieder und weiterhin nach Regen aus. Auch am Götakanal sieht es nicht besser aus die nächsten 4-5 Tage.

Der letzte Stand ist, dass wir heute Nacht hier in Sandvik bleiben und morgen früh direkt via Schnellstrasse zurück aufs Festland und weiter nach Jonköping fahren. Je nach Wetter machen wir von dort aus den Kindakanal und anschliessend den Götakanal. Dann könnte man um den Vännersee herumfahren, oder via Schnellstrasse direkt nach Helsingborg/Helsinggö.

Hier auf dem Stellplatz war heute Vormittag grosser Aufbruch. Während wir in den letzten Tagen die einzigen Deutschen waren, war das vergangene Nacht hier ganz anders. Man merkt, auch die Deutschen sind "on-Tour". Jetzt stehen wir, zusammen mit einem weiteren Deutschen, einem Schweden und einem

Holländer ziemlich einsam auf dem Platz. Aber jede Wette, heute Abend ist wieder alles voll. Wir beschlossen heute zur Mittagszeit endlich mal im Restaurant vor unserer Nase etwas essen zu gehen. Noch bevor wir die paar Schritte gingen, machte ich noch schöne Fotos von der nächsten Regenfront - man gönnt sich ja sonst nichts.

Dann sassen wir in dem Restaurant und futterten sehr, sehr lecker. Anni Lachs-Steak und Kartoffeln. Ich, da ich keinen Fisch esse, das schwedische "Pyttipanna". Hätte ich die englische Speisekarte gelesen, dann hätte ich gewusst, dass das "schwedische Bratkartoffeln mit 2 Spiegeleiern und Grünfutter" ist. War aber trotzdem lecker.

Noch während wir dort beim Essen sassen, schüttete es schon wieder aus allen Eimern. Aber gleichzeitig schien die Sonne und generell ist es sehr drückend schwül. Wind ist momentan sehr wenig. Bin mal gespannt, was uns wettertechnisch heute noch erwartet. Und noch mehr bin ich gespannt, wo wir denn nun morgen Abend wirklich gelandet sind...



Dagmar auf der Mauer, auf der Lauer...





11.6.2013
...auf dem
Weg zum
Götakanal -
in Mem

11.6.2013 Dagmar schreibt...: Weiterfahrt nach Mem am Götakanal

Nachdem der gestrige Nachmittag in Sandvik von Sonne und Schatten bis Regen vorbei ging, hatten wir dann doch noch einen Sonnenuntergang, der sich lohnenswert fotografieren liess.

Heute morgen wieder Sonne satt. Kurz nach 9 Uhr machten wir uns auf den Weg Richtung Göta-Kanal. Gestern Abend hatte ich noch mal unseren "Gästhamns-Guiden" durchgeblättert, ob es einen Hafenstellplatz gäbe, der auch Internet hätte. Ursprünglich wollten wir bis "Mem" fahren. Wir fanden auch einen in "Stegeborgshamn", ungefähr 16 Kilometer von Söderköping entfernt am Wasser.

Auf unserem dem Weg von Öland zum Festland rüber fuhren wir an einer Wiese vorbei mit Kamelen! So schnell konnte Anni gar nicht fotografieren. Aber feststellen mussten wir, dass die Viecher extrem mager waren. Und unser besonderes Highlight war, dass wir noch eine Tankstelle fanden, bei der Diesel NUR 13.69 Kronen kostete. Auf dem Festland ging nichts unter 14.38 Kronen.

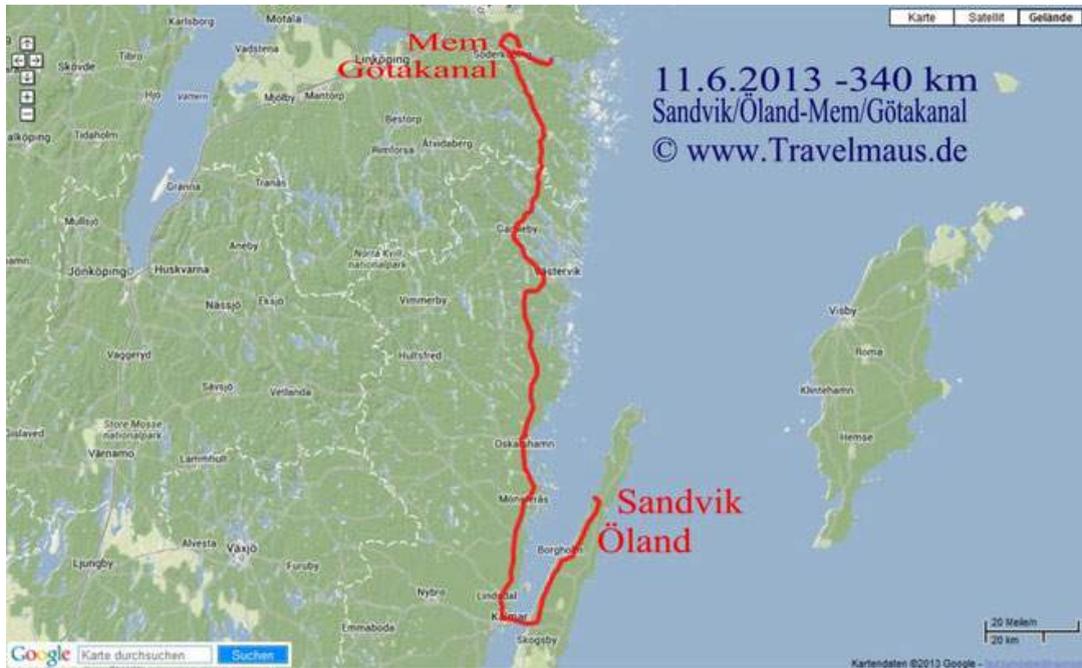
Der Weg der heute vor uns lag, war um die 250 Kilometer und mehr oder weniger auf der dortigen Autobahn A22. In Oskarshamn machten wir noch mal Station, um bei "Ica" einzukaufen. Viel kam dabei nicht heraus, aber genug für die nächsten Tage. Hoffentlich können wir dann wieder beim nächsten Lidl in Linköping einkaufen. Dann fuhren wir weiter. Die Strasse geht durch eine tolle Landschaft. Man sieht zwar nichts vom Wasser, aber es ist einfach schön, durch die jetzt grüne Landschaft zu fahren. Rechts und links Felder bis zum Horizont, oder Wälder mit Tannen und Birken oder Kiefern. Eine schöne, friedliche Gegend.

Kurz vor Söderköping bogen wir ab nach Stegeborg. Welch eine einsame Strecke. Mir wurde schon ganz anders. Und da in dieser Prärie sollte ein Hafen sein? Ja, es war einer da, ein kleiner mit Sportbooten und einer Fähre die über das Wasser zu einem Campingplatz führte. Aber auch auf unserer Seite war ein Wiesenplatz mit Steckdosen. Ein Schild teilte dreisprachig mit, dass man am Kiosk 150 Kronen bezahlen solle. Also, soooo alleine stehen, das war nicht mein Ding. Und da war es auch kein Anreiz, dass da auch eine Schlossruine auf der Ecke an der Fähre stand. Anni wäre vielleicht gerne geblieben, aber ich wollte nur weg. Und so landeten wir dann doch im ursprünglich geplanten "Mem" auf dem Stellplatz.

Ein absoluter Treffer! Hier gibt es offiziell 4 Stellplätze direkt mit der Nase an der Schleuse. Und wie wir sahen und hörten, auch auf der Wiese an der Reling entlang sind noch ein paar "Notplätze" - alle mit Strom. Duschen und Toiletten gibt es genug und das warme Duschwasser ist kostenlos. Das Restaurant, in dem man bezahlt, hat zumindest einen deutsch-sprechenden Chefkoch. Und der Laden sieht innen optisch supertoll aus. Ich stelle mir vor, dass das Essen dort auch erste Sahne ist.

Der absolute Knaller allerdings ist die Schleuse vor der Nase. Vorhin kam da doch so ein Passagierschiff durch - die "Shalom". Während des Hebens des Schiffes in der Schleuse spielten zwei Jungs mehr oder weniger melodisch Trompete. Und zwei Mitarbeiter verteilten "an Land" Prospekte - auch an uns. Als das Schiff dann die Höhe vom Göta-Kanal hatte, fragte einer der Trompeter, ob wir uns ein Lied wünschen würden. Fiel uns auf die Schnelle natürlich keines ein und so spielte er das Deutschland-Lied. Danach kamen noch zwei kleinere Schiffe und drei weitere liegen jetzt vor uns an der Schleuse, wohl für morgen. Mem scheint nicht gross zu sein, von hier aus gezählt 15 Häuser und das tolle Restaurant vorne. Aber schön ist es hier! Und die Sonne scheint immer noch.

Wir überlegen, ob wir morgen vielleicht noch hier bleiben. So nah werden wir wohl nicht wieder an einer Schleuse stehen, auch wenn es hier nur die eine Schleuse gibt...



Sandvik-Mem ca. 340 km





...am Götakanal in Mem an der Schleuse: klick Film an!

Götakanal



12.6.2013
ein Tag am
Götakanal in
Mem

12.6.2013 Dagmar schreibt...: Ein Tag an der Schleuse in Mem

Wie schön, wenn man einen Logenplatz, direkt an der Schleuse hat. Heute nacht um halb drei war es nicht nur schon fast taghell, nein wir hatten auch Besuch. Fünf junge Burschen mit nem roten VW und lauter Musik kamen hier angefahren. Sie packten einen grossen Karton mit Dosen aus und eine Angel und gingen an den Holztisch gegenüber von uns, direkt an der Schleuse. Dort sassen sie friedlich, warfen nur schon mal einen Einmalgrill an. Ob der Angler was gefangen hatte? Mitten in der hellen Nacht verfolgt man natürlich nicht das Treiben der Jungs, aber so gegen 4 Uhr wurden wir wieder wach, weil sie wieder lautstark verschwanden. Heute morgen standen aufgeräumt unter dem Papierkorb an der Hafensteuerei jede Menge leere Red Bull Dosen. Na, Spass hatten die Jungs wohl gehabt.

Wir gingen heute morgen erst mal Duschen. Hat richtig gut getan nach der Schwitztour von gestern. Dann frühstückten wir in Ruhe und beschlossen, hier zu bleiben. Die Wolken standen eher auf Schönwetterwolken. Und im stillen hofften wir ja auch, dass wir noch einen grossen Passagier-Kahn hier an und in der Schleuse zu sehen bekämen. War bis jetzt leider nicht der Fall. Nur jede Menge Einmast-Segler konnten wir beobachten.

Vorne im Restaurant beim Bezahlen der Tagesgebühr für heute habe ich mit dem "Chefkoch" gesprochen. Nach dem 21.6. bastelt man hier eine neue und funktionierende WiFi-Antenne. Ich habe ihm erzählt, dass wir Liveberichte von unterwegs machen und immer happy sind, wenn wir einen Stellplatz mit WiFi finden. ER flitzte zur Chefin und kam wieder mit der Info, dass wir gerne den Privatanschluss des Restaurants benutzen dürften, um unsere Sachen zu versenden. Aber wir werden das nicht in Anspruch nehmen, sondern morgen früh nach McDo in Norrköping fahren. Dort geht das alles schnell und problemlos via WiFi und nicht wie hier via Kabel. Und dann werden wir dort auch frühstücken. Aber ein tolles Angebot war es trotzdem!

Heute morgen waren wir mal nur mit zwei Mobilien hier auf dem Platz. Aber nun, gegen 16 Uhr ist schon mehr Betrieb. Einer der Interessenten auf einen Wiesenplatz an der Reling ist schon wieder weggefahren. Bin mal gespannt, was sich heute hier noch so tut. Auf jeden Fall ist der Platz hier eine Empfehlung wert. Die Sanitäranlagen und auch die Duschen werden gründlich gereinigt, das konnten wir heute morgen selbst erleben. Was fehlt ist eine Entsorgungsstation. Aber die gibt es ja zur Not auch auf einem anderen Stellplatz.

Wie weit wir morgen fahren, entscheiden wir, wenn wir in Norrköping wieder wegfahren...



Die "Juno" in der Schleuse "Mem" /Götakanal um Mitternacht

Passagierschiff Juno auf dem Goetakanal



13.6.2013 -
Fahrt am
Götakanal bis
Berg/Motala-
weiter bis
Vadstena

13.6.2013 Dagmar schreibt...: ungeplante Weiterfahrt nach Vadstena

Was für eine Nacht und was für ein Tag. Gestern Abend konnte ich nicht einschlafen. Es war drückend warm und der Himmel voller dunkler Wolken. Also guckte ich ab und zu eben nach draussen. Und auf einmal sah ich eine der Schleusenwärterinnen an die Schleuse laufen. Nanu - mitten in der Nacht?

Ich drehte mich im Bett wieder um. Doch die Geräusche draussen waren laut und fremd und ganz viel Licht erhellte den Himmel. Als ich wieder rausguckte, traute ich meinen Augen nicht.

Ein Riesenschiff fuhr da auf die Schleuse zu. Ich raus aus dem Bett, Anni geweckt in ihrem Bett, angezogen, Kamera geschnappt und raus aus der "Mücke". Es war nicht zu glauben, da stand die "Juno", ein berühmtes Passagierschiff in der Schleuse. Ein Wunder, dass die da überhaupt noch reinpasste.

Und auch sie wurde wie alle anderen kleinen Schiffe von oben nach unten transportiert und dann fuhr sie einfach davon. Nur wir beide und eine weitere Frau aus einem anderen Mobil waren anwesend und machten Fotos. Ich fragte sie, ob sie auch die Lichter gesehen hätte und deshalb hier stünde. Nein, sagte sie. Ich habe vorne im Schiffs-Kontor gefragt. Hätte ich auch drauf kommen können... Und so erlebten wir alle drei um 12:30 Uhr in der Nacht die Durchfahrt der Juno...

Gegen Morgen regnete es wieder aus allen Löchern. Na, das Geräusch war uns dann wieder sehr vertraut. Und es hielt sich dran mit dem Regen und er wurde immer intensiver. Wir packten, verabschiedeten uns von den Nachbarn und fuhren nach Norrköping zu McDonald. Hier konnten wir wenigstens die letzten zwei Tage unserer Reiseberichte hochladen. Das Frühstück war allerdings nicht sooo unsere Traumvorstellung, aber der Kaffee war lecker. Dann fuhren wir weiter im strömenden Regen - Richtung Norsholm. Eine sehr einsame Strecke, aber landschaftlich sehr schön. Sogar schottische Hochlandrinder flirteten mit uns. Ab und zu sahen wir auch einmal den Göta-Kanal von Ferne. In Norsholm gibt es vermutlich einen Stellplatz, jedenfalls sahen wir in einer Art Hafen Steckdosen-Kästen an einigen Park-Plätzen am Wasser.

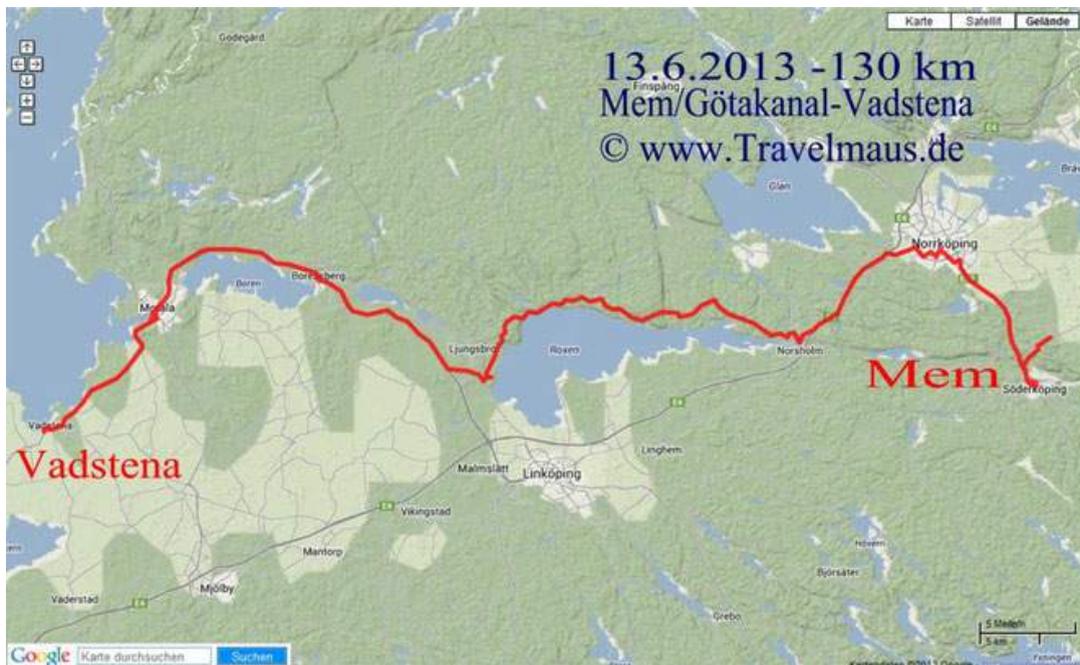
Wir fuhren weiter nach Berg. Wir wollten doch nun endlich die berühmte "Etagen-Schleuse" sehen. Wir kamen auch im strömenden Regen dort an. Es gibt sogar einen grossen Stellplatz direkt an den "Treppen" auf einer Wiese, aber ohne Strom. Anni hat tapfer und anschliessend klitschnass ein paar Fotos gemacht. Das war es denn dann erst einmal.

Enttäuscht fuhren wir weiter nach Motala. Dort fuhren wir dann auf den dortigen offiziellen Stellplatz. Auch hier weiterhin Regen. Alles war klitschnass und besonders die Untergrund-Wiese, die die Stellplätze sein sollten. Einige Mobile standen deshalb lieber vor dem Platz, als drauf - dachten wir. Ein junger Mann kam auf uns zu, als wir auf das Gelände fuhren und fragte uns, ob wir reserviert hätten. Nein, hatten wir nicht. Sorry, sagte er, hier ist alles ausgebucht. Wir waren verwirrt, der Platz war doch fast leer.

Ja, sagte er, die nächsten 4 Tage geht hier nichts, wir haben hier ein Autorennen und da tanzt der Bär in der ganzen Stadt. Er gab uns noch einen Stadtplan und kreuzte einen Sportplatz an, auf dem wir vielleicht noch stehen könnten. Der Weg dorthin führte allerdings durch eine 2.60 m hohe Brücke - illusorisch bei 3.20 Meter Mücke-Höhe.

Leicht gefrustet fuhren wir im strömenden Regen weiter Richtung Vadstena. Hier waren wir schon einmal vor Jahren. Da liegt ein tolles Schloss mitten in der City. Und im Hafen ist ein Stellplatz. Unterwegs sahen wir noch ein paar Campingplätze, auf denen auch noch Platz war - aber es ist Saison und sehr teuer hier. Mitten in Vadstena gibt es jetzt einen neuen Platz, auch direkt am Schloss und fast am Haftrand. Es gibt hier 24 grosse Plätze mit Stromanschluss und tollem Blick aufs Schloss, bzw. aufs Wasser. Der Preis von 120 Kronen incl. Strom ist günstig für die Haupt-Saison. Als wir ankamen, standen nur ausser uns vier weitere Mobile hier. Jetzt ist der Platz fast voll. Und die meisten hier sind Deutsche. Auch hier war alles patschnass. Aber kaum waren wir hier, hörte es auf zu regnen und jetzt scheint die Sonne wieder. Schöööön.

Was wir morgen machen, wissen wir nicht. Nach Motola können wir nicht zurück wegen der Massen-Fete dort. Und so warten wir erst einmal ab, wie morgen das Wetter ist. Und dann fällt uns bestimmt etwas ein...

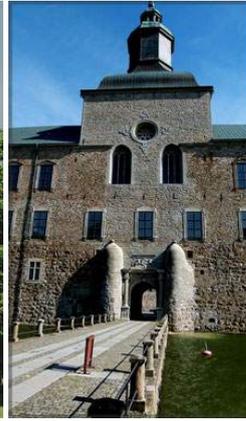


Mem-Götakanal-Vadstena 130 km









14.6.2013 -
Rückfahrt
nach
Deutschland

14.6.2013 Dagmar schreibt...: Rückkehr nach Deutschland

Gestern noch waren wir sehr euphorisch, dass das Wetter sich stabilisieren würde und wir heute wieder hochfahren könnten Richtung Berg/Göta-Kanal. Und von dort dann nach Linköping und weiter Richtung Rimforsa - am Kinda-Kanal entlang.

Und dann regnete und stürmte es die ganze Nacht und auch am Morgen kein Regenende in Sicht. Somit war die Rückfahrt für uns erledigt. Wir fuhrten gefrustet Richtung Gränna. Von da gibt es eine einfache Verbindung wenigstens rüber zum Kinda-Kanal.

Aber auch das mussten wir uns abschminken, denn der Regen wurde stellenweise sehr sehr heftig, und dazu kamen noch Orkan-Böen.

Wir hatten keine Lust mehr. Die Hälfte dieser Schwedentour war ja schon "abgesoffen". Und jetzt schon wieder Regen. Dabei sollte es doch angeblich sehr warm werden...

Wir fuhren auf die E4 Richtung Süden. In Lagan guckten wir noch mal nach dem Elchpark "Laganland". Wir stellten fest, dass wir hier schon einmal waren. Also dann auch keine Elche mehr bei dem Wetter. In Oerkelljunga gibt es direkt an der Autobahn einen Stellplatz. Gehört wohl zu dem danebenliegenden Mobilhändler. Hier hätten wir nur Strom und Wasser bezahlen müssen.

Aber was macht man um halb zwei am Mittag in so einer gottverlassenen Stelle an der Autobahn im Regen? Wir fuhren weiter.

Und so kam es, dass wir in Helsingborg landeten, die Fähre nach Helsingör und Rödbý buchten und sofort auf die Fähre kamen. Von Helsingör waren es ja auch nur noch schlappe 200 km bis Rödbý. Das Ende vom heutigen Tag: ungeplant landeten wir um halb zehn Uhr abends auf Fehmarn. Wir fuhren nur noch die paar Kilometer bis zum Stellplatz "Johannisberg", und das war es dann.

HIER regnete es nicht.

Somit endete unser Schwedentrip schon nach 4 Wochen. Aber es ist letztendlich nicht sooo schl denn nächstes Jahr werden wir all das, was wir jetzt in Schweden nicht mehr besichtigen konnten, auf unserem Weg nach Norwegen nachträglich noch "mitnehmen".

Wir bleiben jetzt noch ein paar Tage hier auf Fehmarn und fahren dann noch vielleicht zwei Wochen durch Norddeutschland. Zahlen, Daten, Fakten plus Kurzberichte wie immer auf der Travelmaus.

Ich schliesse hiermit unsere Live-Berichte über Schweden ab.



Vadstena- Rödbý/Puttgarden [Fehmarn] 540 km



Südschweden bei Regen!



